Berliner Bergsteiger

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Magazin der Sektion Berlin des DAV | Nr. 6 • November/Dezember 2026 | 77. Jahrgang



Meteora

Zwischen Klöstern und Kletterrouten

Serie Kinderschutz
Teil 4 – Rehabilitation

Nachruf
Roland Schneider

Bericht Natur/Umwelt
Klimawandel in Lichtgeschwindigkeit

Aktuell
Mitgliederversammlung am 28. November

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

Übersicht der Beitragskategorien 2027

Erwachsene (Jahrgang 2001 und älter) ..... **105,00 €**
Junioren (Jahrgänge 2002 – 2008) ..... **58,00 / 83,00 €***
Kinder und Jugendliche (Jahrgänge 2009 – 2027) ..... **49,00 / 56,00 €***
Familien[1] / Partner[3] ..... **163,00 €**
Alleinerziehende[2] ..... **105,00 €**

Ermäßigte Tarife
Ehe-/Lebenspartner[3] ..... **58,00 €**
Senioren (Jahrgang 1956 und älter) ..... **58,00 / 83,00 €***
Sozialtarif[4] ..... **58,00 €**
Schwerbehinderte Erwachsene[5] ..... **58,00 / 83,00 €***
Schwerbehinderte Junioren[5] ..... **49,00 / 58,00 €***
Schwerbehinderte Kinder und Jugendliche[5] ..... **0,00 €**

Bei bestehender Hauptmitgliedschaft in anderer Sektion
Gastmitgliedschaft C-3000[6] ..... **37,00 €**

Anmerkungen zu den Beitragskategorien

1 Zwei Erwachsene und beliebig viele mit im Familienverbund lebende Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben.
2 Alleinerziehende, die einen Vollbeitrag zahlen, können auf Antrag ihre Kinder bis einschließlich 17 Jahre beitragsfrei aufnehmen lassen. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben.
3 Partner mit gleicher Wohnanschrift und gleicher Bankverbindung. Ein Nachweis der Anschrift muss bei Beantragung der Partnermitgliedschaft für das Folgejahr in bestehenden Einzelmitgliedschaften spätestens bis zum 31.12.2026, bei Neuaufnahmen mit Eintritt, vorgelegt werden.
4 In sozialen Härtefällen (SGB II) auf schriftlichen Antrag bis 31.12.2026 bzw. bei Eintritt. Die Ermäßigung gilt nur für ein Kalenderjahr.
5 Gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.
6 Für Mitglieder der Sektion GOC beträgt der Beitrag als Gastmitglied in der Sektion Berlin 10,00 €.

*** Die notwendige Abstimmung mit dem LSB ist nicht beendet. Für die doppelt genannten Tarife gilt daher ein Sonderkündigungsrecht bis 30.11.2026, wenn die größere Erhöhung umgesetzt werden muss.**

Beitragsjahr = Kalenderjahr

Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und gelten ab dem Tag des Eintritts für das jeweilige Kalenderjahr. Ab 01. September gilt für das Restjahr eine 50%-ige Ermäßigung auf die Regelbeiträge. Neue Mitgliedschaften können bereits ab 01. Dezember für das Folgejahr abgeschlossen werden (= Gratismonat).

Aufnahmegebühren

Diese sind bei Eintritt zu entrichten und betragen für Kinder und Jugendliche 8,00 €, für Junioren und Erwachsene 15,00 € und für Familien und Alleinerziehende 23,00 €. Die Aufnahmegebühr entfällt bei einem unmittelbaren Übertritt von einer anderen Sektion des DAV, des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) oder des Südtiroler Alpenvereins (AvS).

Ausweisversand

Der neue DAV-Ausweis wird Ihnen im Februar 2027 zugeschickt, sofern die Zahlung erfolgt ist. Neue Mitglieder erhalten den Ausweis umgehend nach Beitragszahlung.

Versicherungsschutz

Mit dem Alpinen Sicherheits-Service (ASS) bietet der DAV seinen Mitgliedern einen ausgezeichneten Schutz in den Bereichen Unfallfürsorge und Haftpflicht. Nähere Informationen können Sie einer Broschüre entnehmen, die in der Geschäftsstelle erhältlich ist oder auch als Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht. Bitte denken Sie daran, dass ein vollständiger Versicherungsschutz von der Pünktlichkeit Ihrer Beitragszahlung abhängt. Mitglieder mit Einzugsermächtigung haben hier eine Sorge weniger. Bei Mitgliedern, die bis zum 31. Januar 2027 keine Beitragszahlung geleistet haben, besteht ab Februar 2027 bis zur Zahlung kein Versicherungsschutz.

Beitragszahlung

- **per SEPA-Mandat (Einzugsermächtigung)**

Mehr als zwei Drittel unserer Mitglieder nutzen bereits dieses bequeme Verfahren zur Beitragszahlung. Für das Beitragsjahr 2027 erfolgt die Abbuchung am 02.01.2027 per SEPA-Lastschrift. Die Höhe der Abbuchung erfolgt gemäß Ihrer Beitragskategorie mit Stand vom 01.01.2027. Kosten für Rücklastschriften (z. B. bei erloschenem Konto) gehen zu Lasten des Mitglieds.

- **per Überweisung**

Rechnungen zu den Mitgliedsbeiträgen werden nicht versandt. Bitte überweisen Sie – wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben – Ihren Beitrag bis 31.01.2027 mit Angabe Ihres vollständigen Namens und der Mitgliedsnummer (ersatzweise Geburtsdatum) auf das Konto für Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V. bei der Berliner Sparkasse, IBAN DE19 1005 0000 0310 0227 70, BIC BELADEBEXXX. Bei verspäteter Zahlung wird eine Verzugsgebühr von 2,50 € erhoben, ist die Zusendung weiterer Erinnerungen notwendig, erhöht sich die Gebühr jeweils um 2,50 €.

- **per EC-Karte**

Selbstverständlich können Sie den Beitrag auch bar oder per EC-Karte in unserer Geschäftsstelle bezahlen.

Verlust des Ausweises

Über das Portal „Mein.Alpenverein" (Mitglieder-Self-Service) kann ein digitaler Mitgliedsausweis angefordert, aber auch z.B. die Anschrift geändert werden.

Kündigung Mitgliedschaft

Eine Kündigung muss schriftlich erfolgen. Die Kündigungsfrist ist der 30.09. eines Jahres, wenn die Mitgliedschaft im laufenden Jahr enden soll. Die Kündigung wird durch die Sektion Berlin schriftlich bestätigt.

Fassung 07.10.2026

Verantwortlich für die Zukunft

Hitzeglocke, Dürre, verheerende Waldbrände, katastrophale Gewitter, Muren, Bergstürze und Überflutungen … dieser Sommer war beängstigend und ein Vorgeschmack darauf, wohin uns der Klimawandel führen wird. Ganze Ernten wurden vernichtet, Bauern mussten ihr Vieh schlachten, weil das Futter fehlte, der Wassermangel in den Flüssen hat nach wie vor ein historisches Ausmaß und unzählige Menschen haben durch Extremwetterereignisse ihre Existenz verloren. Da erscheinen unsere Sorgen um die Zukunft des Bergsports fast als Luxusproblem, auch wenn unser Herz am Bergsteigen hängt und die Zukunft des Tourismus wiederum über die wirtschaftliche Existenz ganzer Bergregionen entscheidet.

Ignorieren kann man die Krise nun wirklich nicht mehr – und doch waren in den letzten Wahlen genau diejenigen im Aufwind, die sich vehement gegen jede Klimaschutzmaßnahme aussprechen, weil das ja alles „nur Wetter" ist und diese „Klimahysterie" endlich aufhören muss. Und diese politische Entwicklung beobachtet man nicht nur in Deutschland, sondern weltweit – auch in Ländern, in denen die bedrohlichen Folgen des Klimawandels noch viel offensichtlicher werden als bei uns. Was muss eigentlich noch passieren, damit der Homo „sapiens" endlich wieder anfängt zu denken?

Bei all diesen düsteren Gedanken habe ich mich sehr über den Artikel des Klimafolgenforschers Leisinger gefreut, der nicht nur die Dramatik des Gletscherschwundes aufzeigt, sondern auch Perspektiven sieht, wie man die Klimapolitik voranbringen und Klimaschutz mit wirtschaftlichem Aufschwung unter einen Hut bekommen kann. Ich würde mir wünschen, dass solche klugen Stimmen endlich lauter und präsenter werden. Denn wir werden Intelligenz, Mut und Optimismus brauchen, um mit den vielfältigen Krisen der Zukunft fertig zu werden. Hirnlose Biertischparolen bringen uns dagegen nicht weiter und eine „Hilft eh alles nichts"-Mentalität ist sowieso keine Lösung.



Christiane

4 Zur Sache

5 Aktuell



6 Thema
Meteora – Zwischen Klöstern und Kletterrouten

10 Serie Kinderschutz konkret
Teil 4 – Rehabilitation:
Wie stellen wir Vertrauen wieder her?

11 Nachruf
Die Kletteroldies trauern um Roland Schneider

12 Natur/Umwelt
Auf Hochtour durch die Bernina-Alpen – Klimawandel in Lichtgeschwindigkeit

INFORMATION

14 Bücher

15 Service

16 Kalender

17 Kultur / Veranstaltungen

18 Verein
Ein spannendes und lehrreiches Freiwilligenjahr geht zu Ende

19 Unsere Jubilarinnen und Jubilare 2026

20 Neues Nebengebäude für die Martin-Busch-Hütte – Minimalziel „Dach dicht"

22 Berge und Brücken in Bewegung – Ausnahmezustand auf unseren Wegen im hinteren Ötztal

24 Finanzbericht der Sektion – Geschäftsjahr 2025

26 Gruppen-Kalender

31 Jugend

Redaktionsschluss für die *Ausgabe Januar / Februar 2027:* Montag, 2. November 2026. Beiträge bitte senden an: redaktion@dav-berlin.de

Wichtig: Alle Beiträge, die über die Gruppentermine oder eine Kurzmitteilung (1/2 Spalte) hinausgehen, bitte langfristig mit der Redaktion absprechen und vorzeitig einreichen. Es werden ausschließlich digital übermittelte Texte und Bilder angenommen.
Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, können leider nicht berücksichtigt werden.

Der Klimawandel ist besonders im Hochgebirge kein abstraktes Zukunftsszenario mehr. Er ist Realität und verändert die Bedingungen für Wandern, Bergsteigen, Klettern und Skisport radikal.

Unsere Alpen befinden sich im Krisenzustand. Wo einst „ewiges Eis“ und große schneebedeckte Gletscher das hochalpine Bild prägten, wo fester, stabiler Fels ein Garant für sicheres Bergsteigen und den Hüttenbau darstellten, stehen heute Unsicherheit, Unberechenbarkeit und erhöhte Gefahr im Fokus. Der Alpenraum erwärmt sich fast doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt. Das verändert sensible Ökosysteme, fordert weitreichendes Umdenken und bringt damit verbundene Konsequenzen für Natur und Mensch. Der Tourismus im Sommer wie auch im Winter bedarf einer Reflexion mit dringender Neuausrichtung.



Noch nie war die Gletscherschmelze so groß wie in diesem Jahr. Wenn die Gletscher als natürliche Wasserspeicher verloren gehen, fehlt es den Flüssen an Schmelzwasser, kann es zur regionalen Wasserknappheit kommen und werden Landwirtschaft und Stromerzeugung beeinträchtigt. In diesem Jahr lag die Frostgrenze regional bei teilweise weit über 4.000 m Höhe. Der jetzt auftauende Permafrost, der bisher wie natürlicher Klebstoff wirkt, lässt steile Hänge und Felswände instabil werden. Es kommt zu vermehrtem Steinschlag, Felsstürzen und Murenabgängen. Noch nie hatten so viele Hütten mit diesen Problemen so massiv zu tun. Einige mussten temporär sogar schließen. Teilweise waren Gipfel wie das Matterhorn und auch der Montblanc nicht zu besteigen.

Die Verschiebung der Niederschläge, die im Winter weniger Schnee fallen lässt, verkürzt die Schneebedeckung in niedrigen und selbst in großen Höhen dramatisch. Das hat schon seit Jahren für die Wintersportorte schwerwiegende Folgen. Aber auch die hochgelegenen Gletscher sind stark betroffen. Auf der anderen Seite nehmen im Sommer die Unwetter mit Starkregenfällen stetig zu. Das Risiko für Sturzfluten im Gebirge mit lokalen Überschwemmungen steigt. So wurde Mitte August die massive Brücke über den Gletscherbach des Vernagt-Gletschers auf dem Zustieg zum Hochjoch-Hospiz vom Unwetter weggerissen und zerstört*. Die Infrastruktur in den Bergen ist stark angeschlagen. Wanderwege, Straßen, Hütten und Häuser müssen für hohe Instandhaltungskosten befestigt, verlegt und gesichert werden.

Das Wandern, das klassische Bergsteigen, das Hochtourengehen wie auch das Skibergsteigen werden durch unvorhersehbare Steinschläge, Murenabgänge, Gletscherveränderungen und auch Lawinen deutlich riskanter. Ein Umdenken und eine Anpassung mit mehr Flexibilität an die neuen, sich permanent ändernden Bedingungen ist Pflicht. So müssen wir beispielsweise über eine Verschiebung der klassischen Hochtourensaison im Hochsommer auf das späte Frühjahr oder den frühen Herbst, wenn der Permafrost stabiler ist, nachdenken.

Aktuelle Verhältnisberichte von Bergschulen vor Ort, von den Hüttenwirten oder Beratungsstellen des DAV erhöhen zwar den Planungsaufwand, aber auch das Sicherheitspotential. Vorsicht ist bei der Benutzung von Karten und Topos geboten, da diese besonders im Gletscherbereich die starken Veränderungen eventuell nicht aufzeigen, besonders wenn sie älter sind.

Apere Gletscher, unsichtbare Spalten, verschwundene Zustiege, weggespülte Wege, Hitzestress und Wassermangel machen uns zu schaffen. Ein angepasstes Risikomanagement mit der ständigen (Neu-)Beurteilung von Wetter, Verhältnissen und Mensch ist unverzichtbar. Auch eine veränderte Routenführung oder gar ein Abbruch der Tour kann unter Umständen eine sinnvolle und kluge Entscheidung sein.

Fazit: Die Berge und die Umwelt verändern sich. Aktivitäten am Berg werden durch den Klimawandel nicht unmöglich, fordern aber ein schärferes Bewusstsein und eine präzisere Vorbereitung, damit wir auf die objektiven Gefahren in einer sich rasant verändernden Umwelt vorbereitet sind.

BERNHARD NIEBOJEWSKI
(Stellvertretender Vorsitzender)

* siehe Bericht auf Seite 22 f.

SAVE THE DATE

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Deutschen Alpenvereins, Sektion Berlin e. V.
lädt gemäß § 15 der Satzung zur Mitgliederversammlung ein.

Zur Teilnahme sind nur die Mitglieder der Sektion berechtigt. Bitte die Mitgliederausweise mitbringen.

Termin: Samstag, 28. November, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, 10557 Berlin
Aktuelle Infos: www.dav-berlin.de

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes zum Jahr 2025
   a. Jahresbericht 2025
   b. Aussprache zum Jahresbericht 2025
   c. Jahresabschluss 2025
   d. Aussprache Jahresabschluss 2025
   e. Bericht der Rechnungsprüfer
   f. Entlastung des Vorstands
3. Begrüßung des 30.000 Mitglieds
4. Danksagung an ausgeschiedene Ehren- und Hauptamtliche
5. Satzungsneufassung
   a. Aktueller Stand
   b. Bei Bedarf: Umgang mit vom Registergericht geforderten Änderungen an der Satzungsneufassung
   c. Weitere Schritte
6. Antrag der Jugend zur Änderung der Satzungsneufassung
7. Information zu den Mitgliedsbeiträgen 2027
8. Information zu den Baumaßnahmen Martin-Busch-Hütte
9. Wahlen
   a. Vorstand Schatzmeister/in
   b. Fachreferent/in Ausbildung Sommer
   c. Fachreferent/in Natur und Umwelt
   d. Fachreferent/in Öffentlichkeitsarbeit
   e. Fachreferent/in Sport
10. Verschiedenes

Für den Vorstand
DR. HARALD FUCHS (Vorsitzender)

TOP 6

Antrag der Jugend zur Änderung der Satzungsneufassung Keine Berichtspflicht zu Geschäftsordnungen der Jugend

Antragstext:

Die Mitgliederversammlung des DAV, Sektion Berlin e. V. möge beschließen, die mit der Satzungsneufassung neuerdings eingeführte Berichtspflicht über Änderungen von Geschäftsordnungen im Organisationsbereich Jugend zu streichen, genauer in der Satzungsneufassung § 17 Organisationsbereiche wie folgt zu ändern:

„§ 17 Organisationsbereiche
[…] Bezüglich des Organisationsbereichs Jugend gilt Folgendes: […] übereinstimmt. Jegliche Belange zu Geschäftsordnungen im Organisationsbereich Jugend regelt die Jugend eigenständig gem. Sektionsjugendordnung. Alles Weitere regeln […]"

Begründung:

In § 16 und § 17 wurde über einen spontanen Änderungsantrag und dann Beschluss der Satzungsneufassung ohne Anlass eine Regeländerung für die Jugend eingeführt – nämlich eine neue Berichtspflicht gegenüber dem Sektionsrat über Änderungen von Geschäftsordnungen in der ansonsten eigenständigen Jugend.

Über Jahrzehnte ohne diese Berichtspflicht gab es weder konkretes Interesse aus dem Kreise des („alten") Beirats an den GO noch gab es Schwierigkeiten für die Sektion mit den GO der Jugend. Die neue Berichtspflicht ist entsprechend eine unnötige Anforderung an die Gremienarbeit junger Menschen, die von zusätzlichen Anforderungen sehr leicht überfordert werden können. Die Jugendvertretungen haben natürlich ein eigenes Interesse, ihre Arbeit auch darzustellen. Jedoch schafft die Änderung keinerlei Vorteile, sondern nur mögliches Konfliktpotenzial bei etwaiger Pflichtverletzung. Die Kontrollmöglichkeit der Sektion gegenüber der Jugend wird durch Rücknahme der Berichtspflicht kaum beeinträchtigt. Selbstverständlich wird im Vorstand durch die Jugendvertretung(en) regelmäßig berichtet und die grundlegende Sektionsjugendordnung (eine GO gem. Satzungsneufassung) muss wie gehabt durch die Mitgliederversammlung genehmigt werden.

Für diese vermeintlich geringfügige Änderung ist der Zeitpunkt noch günstig, da sich die neue Satzung noch in der rechtlichen Prüfung vor dem Druck befindet.

Kosten / Etat:

Bei Änderung vor dem Druck keine zusätzlichen Kosten

FREDERICO GÖPELT
Jugendreferent, im Namen des Jugendausschusses



Neu in der Geschäftsstelle

Buchhalterin Katrin Kämpfe

Hallo, ich bin Katrin und komme aus Berlin. Seit August 2026 arbeite ich in der Buchhaltung. Bevor ich beim DAV angefangen habe, war ich viele Jahre in der Buchhaltung eines Krankenhauses beschäftigt. Kerstin und Petra werden mich vollumfänglich einarbeiten, wofür ich sehr dankbar bin. In meiner Freizeit gehe ich gern wandern und bin auch im Winter gern in den Bergen zum Skifahren. Ich freue mich sehr, Teil der DAV-Sektion Berlin zu sein.



ANZEIGE



Meteora

Zwischen Klöstern und Kletterrouten

VON CHRISTIAN TENDYCK
(FOTOS: CHRISTIAN TENDYCK, PHILIPP SCHILLER)

Schnell noch einen Kaffee gekocht und ab zum „Sunset Viewpoint".

Meteora, damit verbinden die meisten Griechenland-Kenner wohl Bilder von beeindruckenden Klöstern auf imposanten Sandsteintürmen. Dass man an vielen dieser Türme aber auch wunderbare Mehrseillängen zum Klettern findet, wissen dagegen sicher nur die wenigsten Besucher dieser eindrucksvollen Gegend. Für uns, das sind Philipp und Christian, ist das aber der primäre Grund, herzukommen.

Prolog

Philipp und ich kennen uns aus der Hochtourengruppe und sind schon viel am Berg unterwegs gewesen. Unser aktuelles Projekt aber ist etwas umfangreicher: Wir sind auf Weltreise. Im Sommer 2025 haben wir unsere Jobs gekündigt, sind ins Wohnmobil umgezogen und haben uns ins große Abenteuer aufgemacht. Nach Aufenthalten in den Alpen und anschließend im Westbalkan sind wir Anfang November im Norden Griechenlands in Meteora angekommen. Die Klöster, welche hier im 14. Jahrhundert auf den Sandsteintürmen erbaut wurden, gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe und sind auch Namensgeber für die Region. Der Name Meteora leitet sich vom Altgriechischen ab und bedeutet so viel wie „in der Luft schwebend". Und so wirken die Klöster auf ihren Türmen dann auch.

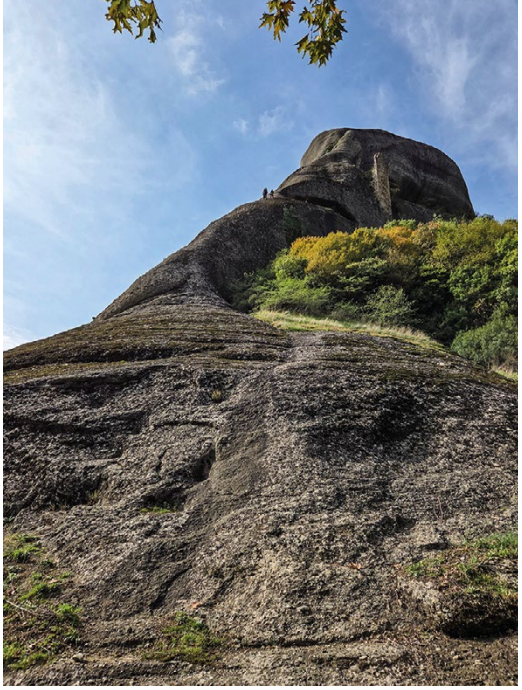
Grundsätzlich gilt in Meteora: Steht kein Kloster auf einem Turm, darf er beklettert werden. Heute, am Ankunftstag, da wird aber noch nicht geklettert. Da wird erstmal nur gestaunt, recherchiert, der Kletterführer erworben und die nächsten Tage werden geplant.

Kapitel 1: Eingewöhnungstouren

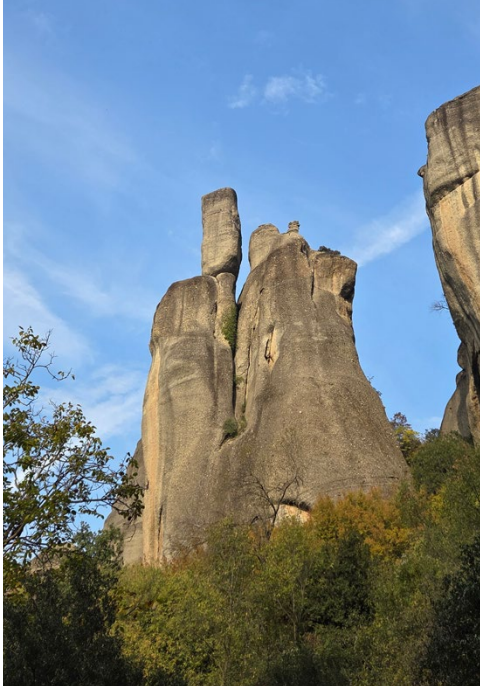
Die Türme in Meteora sind nicht aus Kalk oder Granit wie die Felsen, die wir bisher auf unserer Reise beklettert haben, sondern aus Konglomerat. Das ist Sandstein mit eingeschlossenen Kieselsteinen. Und Kiesel heißt in diesem Fall: von erbsenklein bis kühlschrankgroß. Wie man daran klettert und wie man erkennt, welche Kiesel wohl in der Wand halten werden und welche nicht, das will erstmal herausgefunden werden.

Meteora erinnert an die Sandsteintürme im Elbsandsteingebirge. Nur dass auf deutlich kleinerer Fläche deutlich mehr und höhere Türme stehen. Und so verwundert es auch nicht, dass es Mitte der 70er-Jahre Sachsen waren, die Meteora zum Klettern erschlossen haben. Und das merkt man dann auch: Kurze Hakenabstände sind ca. 5 m, oftmals kommt aber auch 30 m einfach gar nichts. Und getreu der alten Sachsenweisheit, dass man aus Kaminen nicht rausfallen könne, werden diese grundsätzlich gar nicht abgesichert.

Mit all diesem Vorwissen wollen wir es dann erstmal langsam angehen lassen. Die „Ostkante" am Doupiani soll eine schöne Einführungstour sein, um sich an die hiesigen Bedingungen zu gewöhnen. Und so starten wir frühmorgens mit dieser Tour. Klappt



Die „Ostkante" am Doupiani.



Der zweite Tag startet im „Eiertanz" am The Grail.



gut. So kann als zweites auch noch der „Regenpfeiler" am gleichen Fels angegangen werden.

Nach dem Mittag suche ich noch eine kurze Tour raus. Dachte ich zumindest. Denn die drei Seillängen der „Anapafsaskante" am Front Tower of Anapafsas haben es in sich. Vor allem ist hier Mut gefordert. Wenig begangen scheint die Route auch noch zu sein. Und das Gipfelbuch bestätigt uns: War das Gipfelbuch am Doupiani bereits fast voll (und dabei wurde erst im Frühjahr ein neues hingelegt), sind wir hier in diesem Jahr erst die 6. Seilschaft. Und das Buch aus dem Jahr 2000 ist noch überschaubar gefüllt. Runter kommen wir dann mit Einbruch der Dunkelheit.

Grundsätzlich gilt in Meteora:
Steht kein Kloster auf einem Turm,
darf er beklettert werden.

Kapitel 2: Die großen Klassiker

Heute ist Tag 2. Wir sind jetzt also erfahrene Konglomerat-Kletterer und können uns an die Klassiker wagen. „Eiertanz" am The Grail ist einer davon. Nachdem vier Seillängen – 3x Wandkletterei und ein schöner Riss – bewältigt sind, folgt das eigentliche Highlight der Route: Um auf den Hauptgipfel zu gelangen, muss zunächst ein rund 2 m breiter Spalt zwischen Vor- und Hauptgipfel überwunden werden. Dazu muss man zunächst ein paar Meter abklettern bis zu einer Stelle, wo der Abstand etwas kleiner ist und der Spalt mit viel Mut und einem großen Schritt überwunden werden kann. Die letzten Meter zum Gipfel sind nicht einfach, aber das eben ausgeschüttete Adrenalin trägt einen nun hinauf. Als auch Philipp oben ankommt, ist er vollkommen fertig. Physisch wie psychisch. Ich befürchte, dass ich mit ihm hier nicht mehr viel werde klettern können.

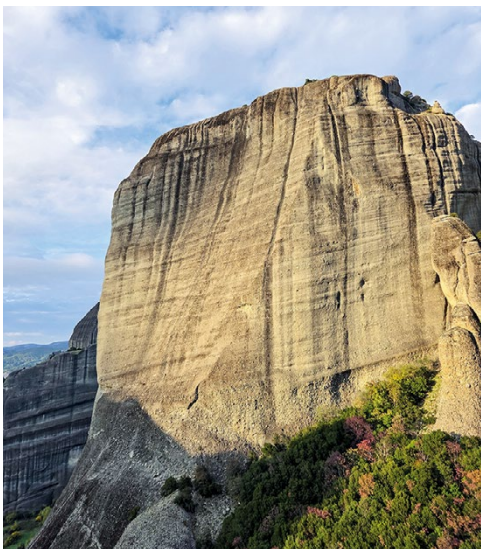
Doch nach dem Mittag sieht die Welt schon wieder etwas anders aus und ich kann Philipp noch zu einer abschließenden kurzen Tour überreden. Dazu geht es in den Nordweg am Shepherd's Tower. 1976 erstbegangen und ich vermute, damals auch zum letzten Mal. Die erste Seillänge ist nicht toll. Weite Hakenabstände (bzw. es gibt nur einen auf 40 m) auf der Platte, gefolgt von einem nicht absicherbaren, bröseligen Kamin in der 2. SL, bei dem immer mal wieder was wegbricht. Da wird es dann selbst mir zu viel und wir brechen ab. Vielleicht ganz gut, dass wir gleich am zweiten Tag wieder geerdet wurden und es nun erstmal wieder ruhiger angehen lassen wollen, um hier wirklich anzukommen.

Unser Rückweg führt uns zwischen den weiter hinten liegenden Türmen entlang und bei den meisten gilt: Türme in der zweiten Reihe stehen auch zu recht hier hinten. Oft vermoost, häufig komplett zugewucherte Zustiege, vermutlich so gut wie nie beklettert und damit unsicherer. Mal schauen, ob wir in diesen Bereich noch mal zurückkehren werden.

Nach ein paar Tagen in gemütlicheren Routen kommt an unserem 7. Meteora-Tag wieder ein echter Brocken ins Programm und verspricht jede Menge Adrenalin: Am Sourloti wollen wir uns in die „Linie des fallenden Tropfens" wagen. Auf dem Weg zum Einstieg meine ich, dass ich freudig aufgeregt bin, einen weiteren großen Klassiker anzugehen. „Ich nicht. Ich frag mich nur, warum ich das hier mache", entgegnet Philipp. Na, das kann ja was werden!

Nachdem es am Auto noch leicht nieselte, sind die Bedingungen jetzt wieder gut und niemand sonst ist hier. So gefällt mir das! Eine Seillänge nach der anderen geht es die lange, steile Südwand hinauf. Und am Ende wartet noch ein Riss auf uns. Gut, dass ich





Rechts: An der Spindel versuchen wir uns in der für uns bisher technisch schwierigsten Route.
Ganz rechts: Die Südwand des Sourloti (Blick von der Spindel). Über die „Linie des fallenden Tropfens" geht es hinauf.



Das Kloster St. Nikolaos Anapafsas.



Der „Holy Spirit" mit der Route „Traumpfeiler".

extra dafür die Friends eingepackt habe, um hier nicht ungesichert durchzumüssen. Oben angekommen muss dann auch Philipp zugeben, dass er Spaß in der Route hatte.

Zum Abschluss des Tages steht mit der nur 40 Meter hohen Spindel ein eher kleines Türmchen auf der To-Do-Liste. Aber trotz der geringen Größe wirkt sie dann doch eindrucksvoll, als wir direkt davorstehen. Hier führt keine leichte Route rauf. Aber immerhin ist die Absicherung gut, es stecken jede Menge Haken in der Wand. So ist der Aufstieg zwar nicht einfach, geht aber mehr auf die Finger als an die Nerven. Der Gipfel bietet wenig Platz. Gerade genug zum Sichern und um zu zweit darauf zu stehen. Nach ein paar Fotos geht es dann auch schon wieder runter und erfreut zurück zum Auto. Zwei tolle Routen für das Tourenbuch waren das heute!

Zwei Tage später geht es zum Bontovas. Dies ist einer der Türme, die direkt prominent in der ersten Reihe oberhalb des Orts Kalambaka stehen. Die Route „Swiss Cheese" – namensgebend waren hier die vielen riesigen Löcher im Fels, die auch eine sehr abwechslungsreiche Kletterei bieten – ist eine weitere Empfehlung der diversen Kletterblogs. Noch leicht im Schatten, als wir einsteigen, geht es los. Macht Spaß, mal was zum Zupacken und Sicher-drin-Stehen zu haben und nicht nur auf kleinen Kieseln zu balancieren! Nach den großen Löchern folgt dann aber eine Rinne, die noch überraschend nass ist. Eigentlich der leichteste Abschnitt der Tour, wird es hier unnötig spannend. Nicht immer kann man die nasse Rinne meiden und außerhalb treten. Da muss man auch mal nassen Steinchen trauen. Aber es gelingt sturzfrei. Oben wird es dann noch mal richtig schwierig: Eine praktisch griff- und trittlose steile Wand muss überwunden werden. Wie soll denn das gehen!? Die richtige Antwort lässt auf sich warten und so falle ich nicht nur ein Mal in den ersten Haken und pendle in den Stand. Irgendwann komme ich dann doch hoch. Aber die Beta habe ich sicher nicht gefunden. Philipp sagt in solchen Momenten dann immer: „Die Route ist 30 Jahre alt. Die Griffe und Tritte, die man damals für den Aufstieg benutzt hat, sind sicher schon alle ab- oder rausgebrochen und heute ist das viel schwieriger." Bei all den vielen Löchern, die man im Sandstein sieht, hat er vermutlich gar nicht unrecht damit.

Oben wird es richtig schwierig: Eine praktisch griff- und trittlose steile Wand muss überwunden werden.

Für den nächsten Tag werfe ich „Dr. Faust" am Teufelsturm in den Ring. Philipp ist nicht ganz wohl dabei, dass diese Route durchgängig höhere Schwierigkeiten aufweist. So einigen wir uns auf die „Talkante". Die gleiche schwere Einstiegsseillänge, doch danach etwas leichter. Nachdem der erste Haken schon recht weit oben ausgemacht wurde, kann es losgehen. Als ganz schön tricky erweist sich dann die Schlüsselstelle im leichten Überhang. Aber nichts anderes hatten wir hier erwartet. Der Rest läuft dann fluffig und ist richtig schöne Kletterei. Eine tolle Kletterroute! (Zumindest wenn man die Story hier beendet und nichts über den Abstieg berichtet. Der war nämlich gar nicht schön.)

Kapitel 3: Finale Highlights

Der „Traumpfeiler" am Holy Spirit gilt für viele als eine der schönsten Routen überhaupt in ihrem Schwierigkeitsgrad. Nicht nur in Meteora, sondern weltweit. Entsprechend voll ist es hier in der Hauptsaison. Dann lässt sich schon aus der Ferne der Routenverlauf sehr



Die nur mäßig absicherbare Rissverschneidung in „Dickes Ende".

gut erkennen, denn in jeder Seillänge bewegt sich auch eine Seilschaft.

Doch jetzt, am Ende der Saison, ist hier nichts los. (Am Ende des Tages werden wir die einzigen gewesen sein, die sich heute für diese Route entschieden haben.) Wir sind früh da. Wollen sichergehen, dass wir uns nicht durch die neun Seillängen hetzen müssen und auch genug Zeit für die Schlüsselstellen haben. Los geht es unterhalb des Mönchgefängnisses. (Wer früher in den Klöstern gegen die Regeln verstoßen hat, wurde für ein paar Monate hierher verbannt. Hoch oben zwischen den beiden Nordpfeilern durfte er Buße tun. Geschützt vor dem Wetter. Immerhin.) Es ist noch kalt. Um die 10 Grad. Und hier auf der Nordseite scheint auch keine Sonne. Nach der ersten Seillänge schmerzen die Finger vor Kälte und den Zehen geht es nicht viel besser. Na, das kann ja was werden! Doch vom ersten Schock erholen sich die Finger wieder und da es windstill ist, ist es dann doch ganz o.k.

Ziemlich zügig arbeiten wir uns bis zur Schlüsselstelle vor: einem glatten, breiten Riss im Fels. Und mit dem Klettern von Rissen ist es bei mir ein wenig wie mit dem Skifahren: Ich finde es toll, kann es aber gar nicht. Da hilft es dann auch wenig, dass die Schwierigkeit gar nicht so hoch ist – für Leute, die es können. Aber was diesen Riss von vielen anderen Meteora-Routen unterscheidet: Man kann ihn recht gut absichern. Und wenn man nicht die Befürchtung haben muss, weit in den letzten Haken zu fallen, ist doch gleich alles einfacher. So auch dieser Riss. Und schon sind wir oben. Die Route verlagert sich ein wenig auf die Ostseite des Felsens und wir gelangen nun doch noch in die Sonne. Statt zwei Jacken tragen wir ab hier T-Shirt. Sehr entspannt und ohne jeden Zeitdruck lassen sich so die letzten Seillängen auch noch genießen. Oben angekommen ist die anfängliche Kälte vergessen und die Freude ist groß, dass alles so gut geklappt hat. Und schön war's! So viel Abwechslung in einer Route und das bei konstanter Schwierigkeit – ohne zu überfordern oder zu langweilen – gibt es wirklich nicht oft.



Der Autor (rechts) und sein Partner auf dem Gipfel der Spindel.

Eine unserer letzten Meteora-Routen ist dann „Dickes Ende" am Doupiani. Es geht also an den Fels zurück, an dem unsere Zeit hier auch begann. Unten noch einfach, folgt oben wieder eine Rissverschneidung. Wenige Haken stecken im Fels und für meine Friends finde ich auch keine guten Placements. Einen Sturz würde ich da nur ungern riskieren wollen. Als ich mich schließlich durch diese Passage gezittert habe, bin ich am Stand noch etwas wackelig auf den Beinen und muss erstmal ein paar Minuten durchatmen, bevor ich Philipp nachsichern kann. Bei ihm sieht es dann irgendwie viel leichter und unverkrampfter aus. So ein Seil von oben verändert doch einiges. Die letzte Seillänge der Route ist dann technisch schwieriger, aber für den Kopf angenehmer. Auch mal schön.

Epilog

Von oben sieht man dann all die Felsen, an denen wir hier schon unterwegs waren. Gar nicht mal so wenige. Knapp drei Wochen haben uns hier die Mehrseillängen im Meteora-Konglomerat an den gigantischen Sandsteintürmen begeistert. In 17 Routen haben wir 84 Seillängen und 2.345 Klettermeter zurückgelegt. Nur einen Ausschnitt davon haben wir hier präsentieren können. Wer mehr lesen oder Bilder und Videos sehen mag, wer sich fragt, was man hier an Regentagen und im Umland unternehmen kann, oder wer wissen möchte, was James Bond hier „In tödlicher Mission" trieb, der wird in unserem Reiseblog fündig, der sich hinter dem QR-Code verbirgt.

Und wer wissen möchte, was wir vor unserer Meteora-Zeit in Europa und danach 2026 in Südamerika erlebt haben, der natürlich auch. ■

Serie Kinderschutz konkret

Teil 4 – Rehabilitation: Wie stellen wir Vertrauen wieder her?

Hier ist der nächste Teil unserer Serie „Kinderschutz konkret", in der wir wesentliche Inhalte des Kinderschutzkonzeptes der Sektion näher beleuchten. Heute geht es um die Rehabilitation – also um die Frage, wie nach einer Falschbeschuldigung das Vertrauen zwischen den beteiligten Personen und Gruppen wiederhergestellt werden kann.*

Wird im Rahmen eines Interventionsprozesses zweifelsfrei festgestellt, dass ein Verdacht unbegründet ist und eine Falschbeschuldigung vorliegt, schließt sich eine umfassende Rehabilitation an. Ziel ist es, den Ruf der zu Unrecht beschuldigten Person wiederherzustellen und das Vertrauen innerhalb des Teams oder der Gruppe zu stärken. So soll eine möglichst unbelastete weitere Zusammenarbeit ermöglicht werden.

Auch mit Blick auf zukünftige unklare Situationen und Verdachtsmomente ist es wichtig, Vorwürfe transparent aufzuarbeiten und aus dem Weg zu räumen. Nur so kann eine offene und vertrauensvolle Fehlerkultur erhalten bleiben.

Während für die Intervention ein eigenes, fallbezogenes Team gebildet wird, übernimmt in der Regel die zuständige Leitung die Koordination des Rehabilitationsprozesses. Je nach Situation kann eine externe fachliche Begleitung sinnvoll sein – beispielsweise zur Klärung arbeitsrechtlicher Fragen oder für die Supervision von Teams und Einzelpersonen.

Der gesamte Prozess erfolgt in enger Abstimmung mit der betroffenen Person sowie unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte und des Datenschutzes.

Für die Rehabilitation sind insbesondere die Bedarfe folgender vier Personengruppen zu berücksichtigen:

Die zu Unrecht beschuldigte Person

- Psychische und persönliche Belastungen ernst nehmen und Unterstützung anbieten.
- Maßnahmen wie Freistellung, Beurlaubung oder Suspendierung zurücknehmen und gegebenenfalls Akteneinträge entfernen.
- Rechtlichen Beistand und externe Supervision ermöglichen.
- Eine vollständige Reintegration anstreben, dabei aber die Wünsche und Möglichkeiten der betroffenen Person berücksichtigen.

Das Team, die Gruppe und die Kolleg:innen

- Gemeinsam klären, was für die Wiederherstellung von Vertrauen und professioneller Zusammenarbeit notwendig ist.
- Belastungen und Emotionen Raum geben und aufarbeiten.
- Den Interventionsprozess transparent nachvollziehbar machen und gegebenenfalls externe Supervision nutzen.
- Erwartungen und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit klären.
- Prüfen, ob auch der erweiterte Kolleg:innenkreis einbezogen werden muss – unter Wahrung von Persönlichkeitsrechten und Datenschutz.

Kinder und Jugendliche im Verein

- Variierende Informationsstände durch altersgerechte Kommunikation auffangen.
- Raum für Gedanken und Emotionen schaffen, etwa durch Gruppengespräche oder individuelle Angebote.
- Unterschiedliche Perspektiven und Verständnis für die Situation aller Beteiligten ermöglichen.

Die beschuldigende Person bzw. die beschuldigenden Personen

- Prüfen, wie es zur Verdachtsmeldung kam und ob dahinterliegende zwischenmenschliche oder strukturelle Missstände bestehen.
- Kommunikations- und Zusammenarbeitsstrukturen reflektieren.
- Verantwortung für die Entstehung und Weitergabe der Beschuldigung klären.
- Prüfen, ob Erklärung, Entschuldigung oder Mediation notwendig sind.

Je nach Fall kann eine Rehabilitation auch innerhalb der gesamten Sektion oder darüber hinaus notwendig sein. Dies sollte in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation erfolgen.

Eine sorgfältige Dokumentation der getroffenen Entscheidungen und Vereinbarungen trägt dazu bei, den Prozess nachvollziehbar und transparent zu gestalten.

Die Rehabilitation ist damit ein zentraler Bestandteil der Aufarbeitung von Verdachtsmomenten – unabhängig davon, ob sich ein Verdacht als begründet oder unbegründet herausstellt.

Wie wir bestehende Strukturen nach der Bearbeitung eines Falls überprüfen und gegebenenfalls anpassen, beschreiben wir im nächsten und letzten Teil unserer Serie „Kinderschutz konkret".

Mehr Infos und alle Ansprechpersonen gibt es auf der Webseite der Sektion im Bereich „Kinder- und Jugendschutz". Wer eine Beobachtung gemacht hat, ein ungutes Gefühl mit sich trägt oder Fragen hat, darf sich jederzeit melden – jeder Hinweis wird ernst genommen.

ANNE KUTZ UND STEFAN VIELMUTH ■

↗ KONTAKT: ***kinderschutz@dav-berlin.de***

https://dav-berlin.de/kinder-und-jugendschutz-in-der-sektion-berlin/

AUSBLICK

Teil 5 – Aufarbeitung:
Was können wir aus Verdachtsfällen lernen?

* Der Text basiert auf dieser Quelle: https://psg.nrw/magazin/rehabilitationsverfahren-im-rechte-und-schutzkonzept/



Die Kletteroldies trauern um

Roland Schneider

(* 16.08.1942 † 19.03.2026)

Die Gruppe der Kletteroldies trifft sich an zwei Tagen pro Woche, meist in der DAV-Kletterhalle. Von Ausnahmen abgesehen traf man dort auch immer unseren Mitkletterer Roland. Mit dem Klettern angefangen hatte er bereits in seiner Studentenzeit, meist wohl im Elbsandstein. In der DDR wurde diese Art der Körperertüchtigung sogar gefördert. Die Geschichten, die er aus dieser Zeit erzählt hat, waren wirklich lange her. Es gab noch keine Klettergurte und man band sich stattdessen das Seil um den Oberkörper. Ein Sturz ins Seil war dann recht schmerzhaft sowohl für Kletterer als auch für Sicherer und führte meist auch zu Verletzungen.

Aber es gab auch neuere Geschichten. Beispielsweise, dass ihn sein Sohn nach dem letzten Bodensturz im Elbsandstein prophylaktisch ins Krankenhaus gebracht hatte. Im Krankenhaus gab es aber keinen festen Plan für die Behandlung von 80-jährigen, die vom Felsen gefallen sind. Und so behielten sie ihn für drei Tage zur Beobachtung dort, um dann festzustellen, dass ihm nicht wirklich etwas fehlte. Konsequenz daraus war allerdings das Versprechen seinem Sohn gegenüber, nicht mehr draußen zu klettern. Er fuhr zwar immer noch ins Elbsandstein, aber nur noch zum Boofen. Und für die Hallenkletterei hatte er sich selbst eine Grenze zur Beschränkung des Risikos gesetzt: um Stürze zu vermeiden keine Vorstiege ab dem 6er Bereich, d. h. dort nur noch Nachstieg. Das war weit entfernt von seinen früheren Leistungen. Und so war die Versuchung, es doch noch mal zu probieren, größer als der gute Vorsatz. Das Ergebnis war pure Euphorie. In der Folge wurde es für ihn wieder normal, Routen vorzusteigen, wenn sie machbar erschienen. So eine Einschätzung ist nicht vollständig sicher, d. h. ab und an fällt man dann schon mal ins Seil, auch wenn man genau das eigentlich vermeiden will. Die Lehre hieraus war aber nicht, das wieder zurückzuschrauben, sondern auf einen leichter lösbaren Einbindeknoten umzusteigen, um mit Stürzen besser umgehen zu können. Das dauerte zwar, bis sich wieder die Gewöhnung eingestellt hatte, aber die alte Methode war abgelegt.

Diese Anpassungsfähigkeit von Roland zieht sich durch viele der gemeinsamen Erlebnisse. Er hat immer nachgesteuert, wenn etwas nicht mehr richtig funktioniert hat. Mit einem täglichen Übungsprogramm zu Hause, etwas Aufwärmgymnastik vor dem Klettern oder auch vorbereitenden Trainingsfahrten mit dem Fahrrad, wenn eine etwas weitere Ausfahrt anstand. Und die gewohnten Aktivitäten wurden damit immer weiter fortgeführt. Dazu gehörte nicht nur das Klettern, sondern auch die Fallschirm-Tandem-Sprünge, die er sich ab und an leistete. Oder das etwas schräge Hobby der Turm-Übernachtungen, das er mit einem langjährigen Freund pflegte: Dazu fuhren die beiden abends zu einem Aussichtsturm, z. B. irgendwo in Brandenburg, warteten, bis alle Tagestouristen weg waren, und übernachteten dann auf der Turm-Plattform.

Beim letzten Klettertermin vor Weihnachten hatte Roland plötzlich Schwierigkeiten, eine Exe zu klippen. Es war die letzte Route für diesen Tag und für ihn eigentlich leicht zu machen. Es lag an einer plötzlichen Lähmung in seiner linken Hand. Der gerufene Krankenwagen brachte ihn in die Charité. Die Diagnose war Schlaganfall mit Gehirnblutung. Aber es war ja nur die linke Hand. Er erzählte, dass die anderen Menschen um ihn herum alle viel schwerer krank waren. Er hieß bei dem medizinischen Personal „der Kletterer". Im Gegensatz zu den anderen Patienten blieb er nicht in seinem Krankenzimmer, sondern lief, um sich fit zu halten, die Krankenhaustreppen rauf und runter. Und er bekam viel Besuch, auch von den Kletteroldies. Nach dem Krankenhaus kam die Reha. Und nach der Reha kam Roland wieder in die Kletterhalle. Die Hand war wieder hinreichend okay, nur dass er nach der mehrwöchigen Pause erst seine alte Kraft wiedererlangen musste. Alle gingen davon aus, dass Roland bald wieder der „Alte" sein würde.

Nach ein paar Wochen war ihm beim Klettern plötzlich schwindelig und er hatte Sehstörungen. Wieder Krankenwagen und wieder Charité. Aber diesmal war es richtig schlimm: halbseitige Lähmung. Er bekam zwar immer noch viel Besuch, aber die Kommunikation war jetzt sehr eingeschränkt. Am 19. März hatte er einen dritten Schlaganfall und den hat er nicht überlebt.

Die Kletteroldies haben mit ihm ihren Ältesten verloren. Für so manchen war er ein Vorbild. So aktiv wollte man auch sein, wenn man 83 ist. Und das war er ja auch, so lange es ging.

FRITZ NÜRNBERG ■





Oben: Früher waren Pers- und Morteratschgletscher verbunden (1907). Quelle: Archiv der Schweizerischen Nationalbibliothek

Links: Heute strömt ein Wasserfall hinab (2026). Foto: Archiv Christopher Leisinger

Auf Hochtour durch die Bernina-Alpen

Klimawandel in Lichtgeschwindigkeit

VON CHRISTOPHER LEISINGER (DAV Sektion Berlin / Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

Drei Tage Hochtour im Oberengadin hinterlassen gemischte Eindrücke bei uns. Da ist zum einen die beeindruckende Bergkulisse der Bernina-Gruppe. Zum anderen aber auch eine Erkenntnis, der man sich im alpinen Hochgebirge nur schwer entziehen kann: Hier schreitet der Klimawandel in Lichtgeschwindigkeit voran. Welche Eindrücke ich von der Tour mitnehme – auch für die Diskussionen über die europäische Klimaschutzpolitik – möchte ich im Folgenden teilen.

Eine Landschaft im Wandel

Einmal im Jahr gehen wir auf Hochtour. Dieses Mal zieht es uns ins Oberengadin, das Grenzgebiet zwischen der Schweiz und Italien. Rund um den Bernina, mit 4.047 Metern der „König" der Ostalpen, liegen zahlreiche Klassiker des Alpenraums.

Nördlich des Bernina wartet unser erstes Hauptziel: der Piz Morteratsch (3.751 m), mit seinem herrlichen Blick auf den markanten Biancograt. Östlich davon liegt der gleichnamige Gletscher, auf Rätoromanisch „Vadret da Morteratsch".

Dahinter ragt unser zweites Ziel in den Himmel: der Piz Palü (3.900 m), dessen drei Gipfel und drei Pfeiler beinahe ebenmäßig aus dem Persgletscher erwachsen.

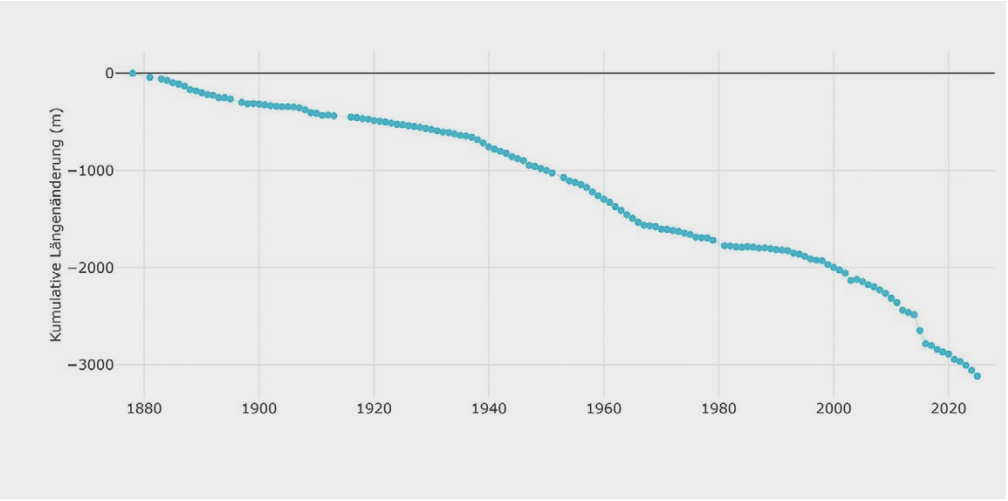
Die Kulisse ist gewaltig. Wir bewegen uns in einer der schönsten Gletscherregionen der Alpen. Gleichzeitig fällt uns schon am ersten Tag beim Zustieg zur Tschierva-Hütte (2.583 m) auf, wie stark sich die Bergwelt verändert hat: Die einst gewaltigen Eisströme sind auf dem Rückzug – die Gletscher teils verkümmert, zusammengesackt, mancherorts schon ganz verschwunden. Während unserer drei Tage in der Region wandern wir durch ein schroffes, vom Gletscherschwund zunehmend freigelegtes Gelände.

Der Morteratschgletscher hat sich in den vergangenen 150 Jahren um mehr als drei Kilometer zurückgezogen, allein seit 2000 um über einen Kilometer. So lässt sich anhand der Messreihen im Schweizerischen Gletschermessnetz GLAMOS datengestützt nachvollziehen: Der Klimawandel hat die Bernina-Gletscher fest im Griff.

Als wir am zweiten Abend auf der Boval-Hütte (2.495 m) zusammensitzen, erzählt uns ein einheimischer Bergführer, dass das Jahr 2015 für die Gletscher der Bernina-Gruppe eine Zäsur gewesen sei. Bis dahin reichte die Zunge des Persgletschers noch hinunter zum Morteratschgletscher. Dann nahm die Gletscherschmelze den Eismassen ihre Verbindung.

Heute stürzt dort ein Wasserfall vom Pers- zum Morteratschgletscher hinab. Sein Rauschen wird für uns in der kommenden Nacht zu einem nützlichen Orientierungspunkt, als wir gegen drei Uhr aufbrechen und unseren Weg durch das Eis- und Felslabyrinth hinauf zum Piz Palü suchen.

Ein Foto der Gebrüder Wehrli, aufgenommen 1907 gerade einmal wenige Meter höher als dort, wo wir heute von der Boval-Hütte aus auf das Resteis blicken, rückt den Gletscherschwund noch einmal in eine historische Perspektive. Das Bild aus der Archivdatenbank der Schweizerischen Nationalbibliothek dokumentiert als stummer Zeitzeuge den erschreckenden Rückgang beider Gletscher über 120 Jahre. Man muss zweimal hinschauen, um sicherzugehen, dass es tatsächlich dieselbe Landschaft ist.



Der Morteratschgletscher zieht sich zurück (Längenänderung in Meter). Quelle: GLAMOS (2026)

Wie viele Gletscher bleiben?

Beim Schreiben des Texts bin ich auf eine Studie der Glaziolog:innen um Lander Van Tricht (2025) gestoßen. Mich interessiert, wie es unter verschiedenen Erwärmungspfaden um die Zukunft der Gletscher steht. Die Ergebnisse sind beklemmend.

Selbst bei einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C – also einem mit dem Pariser Abkommen kompatiblen Erwärmungspfad – würden bis Ende des Jahrhunderts über 50 % der weltweiten Gletscher verschwinden. Bei 2,0°C wären es knapp über 60 %, bei 2,7°C fast 80 %. Auch das Team um Harry Zekollari (2025) kommt in seiner Facharbeit zu einem vergleichbaren Ergebnis: Bei einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C statt 2,7°C könnten etwa doppelt so viele nichtpolare Gletscher erhalten bleiben.

Besonders stark trifft der Gletscherschwund Regionen mit vielen kleinen Gletschern – dazu gehören die Alpen. Selbst bei einer Begrenzung der Erderwärmung auf 2,0°C würden nur noch 8 % der europäischen Alpengletscher erhalten bleiben. Das wären etwa 270 der im Jahr 2025 beobachteten knapp 3.200 Gletscher.

Noch eine weitere Zahl aus der Studie von Van Tricht et al. bleibt bei mir hängen: Das Team berechnet für die Alpen ein durchschnittliches „Peak Extinction Year" von 2033 – also das Jahr, in dem unter den betrachteten Berechnungsszenarien die meisten Gletscher verschwinden. Von heute gerechnet sind das gerade einmal sieben Jahre.

Zumindest unsere Rückkehr ist gewiss

Unsere Eindrücke aus der Gletscherwelt der schweizerischen Bernina-Gruppe stehen beispielhaft für den globalen Trend des klimawandelbedingten Gletscherschwunds. Auch die Bernina-Gletscher sind mit wenig Schnee aus dem Winter gekommen und waren dann bereits früh im Jahr hohen Temperaturen ausgesetzt.

Wie stark der Sommer 2026 dem Pers- und dem Morteratschgletscher zusetzen wird, werden wir bei unserer nächsten Tour in die Bernina-Gruppe feststellen müssen. Denn mit dem Piz Palü hat es – auch wegen der schwierigen Bedingungen – dieses Mal nicht geklappt.

Kein Grund zur Trauer. Im Gegenteil: Damit ist zumindest unsere Rückkehr ins Oberengadin gewiss.

Vom Gletscher nach Berlin und Brüssel

Neben den privaten Eindrücken nehme ich aber auch berufliche aus der Bernina-Gruppe mit nach Hause. Auf dem Gletscher sieht man, was in den klimapolitischen Debatten in Berlin und Brüssel häufig abstrakt bleibt.

Dort wiederum versuchen wir momentan, den notwendigen Ehrgeiz beim Klimaschutz mit den wirtschaftlichen Realitäten in der Chemie-, Stahl- oder Zementindustrie und komplizierten politischen Mehrheiten in Einklang zu bringen.

Wenn das EU-Parlament und die Mitgliedsstaaten nach dem Sommer zusammenfinden, um die nächste Phase des Europäischen Emissionshandels politisch zu organisieren, wird ihnen genau dieser Balanceakt gelingen müssen: Tempo beim Klimaschutz bei gleichzeitiger Wahrung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit.

Beide Ziele sind nicht zwingend unvereinbar. Schon gar nicht sollten sie gegeneinander ausgespielt werden. Handwerklich gut gemacht, kann marktwirtschaftliche Flexibilität die Kosten der Klimapolitik senken und Emissionen wirksam mindern. Und wenn es gelingt, Förderungen an klare Konditionen für Investitionen in klimaneutrale Produktionsprozesse zu koppeln, geben wir der Industriewende nicht nur Richtung, sondern auch Schwung.



Wenn ich in den kommenden Wochen und Monaten mit meinen Kolleg:innen am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung an diesen Fragen weiterarbeite, werde ich an unsere Tage in der Bernina-Gruppe zurückdenken.

Unsere Hochtour durch die Bernina-Gruppe, auf den Piz Morteratsch und (beinahe) den Piz Palü, hat mir noch einmal vor Augen geführt, warum die Arbeit für den Klimaschutz zählt. Auf den Gletschern bekommt diese zuweilen abstrakte politische Aufgabe eine konkrete Bedeutung. Denn dort lassen sich die Klimawandelfolgen kaum noch ignorieren.

Klimawandel in Lichtgeschwindigkeit, sozusagen. ■

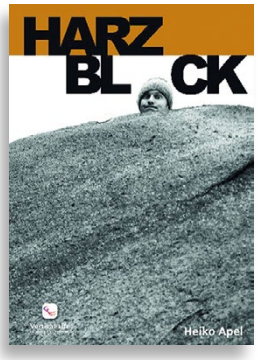
Herzlichen Dank an unseren Bergführer Felix Kastner (MOUN2), der uns nicht nur sicher, sondern auch mit viel Erfahrung, Ruhe und guter Laune durch die Bernina-Gruppe geführt hat.



Abstieg zum Persgletscher. Foto: Archiv Christopher Leisinger

Harzblock

Von Heiko Apel, Eigenverlag, 6. aktualisierte Auflage 2026, 624 Seiten, 38,90 €



Die neue Auflage war längst überfällig: Fünf Jahre nach der fünften Version des „Harzblock"-Bouldertopos hat Heiko Apel das Standardwerk für den kompletten Ost- und Westharz noch einmal vollständig überarbeitet und aktualisiert. Dass dabei einiges Neues hinzugekommen ist, zeigt schon der direkte Vergleich mit dem Vorgänger: 2900 Boulder in zehn Gebieten, zwischen Bodenstein und Quedlinburg, listet das neue Buch auf. Das sind satte 400 Routen mehr als in der vorherigen Edition. Mit Wernigerode und Elbingerode sind auch zwei komplette Bouldergebiete in den vergangenen Jahren neu erschlossen worden. Der neue Band liefert also ausreichend Futter für alle Boulderenthusiasten – und die Möglichkeit, auch abseits beliebter Gebiete wie Langenstein und dem Okertal fündig zu werden. Gerade in letzterem zeigt sich auch eine Stärke der Neuauflage: Wer in den vergangenen Jahren Blöcke in den Hängen suchte, strandete oft in einem Gewirr aus mikadoartigem Totholz und Brombeerbüschen. Einige Gebiete sind seit dem massiven Fichtensterben im Westharz schlicht gar nicht mehr erreichbar. Apel hat sich nun die Mühe gemacht, jedes einzelne Gebiet abzulaufen – und zeigt, wo es sich lohnt, auf die Suche zu gehen, wo man lieber ausweicht und wann man eine Heckenschere mitnehmen sollte. Auch sonst beweist der 624 Seiten dicke Band, dass der Harz so vielfältig wie kaum ein anderes Bouldergebiet ist: Im Umkreis von einer Stunde Autofahrt kann man hier an Graniteiern herumbasteln, in Langenstein am Fontainebleau-artigen Sandstein projektieren oder in Blankenburg eine Art Elbsandsteingebirge im Miniaturformat entdecken. Dazu vereint das Buch hilfreiche Tipps zu Anreise (auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln), Campingplätzen und anderen Unterkünften und natürlich Einkehrmöglichkeiten am Rande. Aktualisierte Karten, hilfreiche Wegbeschreibungen mit QR-Codes sowie die Hinweise auf sehr hohe Boulder und Längenzüge machen das Buch zum guten Begleiter für den nächsten Harztrip. Lediglich die Fotos der Boulderblöcke hat Apel nicht aktualisiert – die daher angesichts der landschaftlichen Veränderungen nicht immer mehr den Block abbilden, den man dann in der Realität vorfindet. Ein bisschen Abenteuer bei der Bouldersuche bleibt also.

MADLEN HAARBACH

Wer das Buch nicht nur in unserer Bibliothek ausleihen möchte, kann es direkt über harzblock.de bestellen.



ANZEIGE

IMPRESSUM

Berliner Bergsteiger
Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein (DAV) Sektion Berlin e. V.
Herausgeber:
DAV Sektion Berlin e. V.
Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin
Redaktion:
Dr. Christiane Nastarowitz-Bien (Chefredaktion, Tourentipp Alpin – Kontakt über DAV-Berlin, Adresse und Tel. s. u.) | Sebastian Schulz | Manfred Schmid-Myszka (Tourentipps Umland, Mittelgebirge) | Manfred Birreck, Elisabeth Ernst, Tanja Hoheisel, Regina Hoppe, Katja Manske, Ulrike Mietzner, Christian v. Raumer, Holger Skidzun (Schlusskorrektur) | Gregor Döhnert (Technik, Layout)
Erscheinungsweise: 2-monatlich, 6x jährlich
Redaktionsschluss:

Jan. / Feb. 2027	02. November 2026
März / April 2027	04. Januar 2027
Mai / Juni 2027	01. März 2027
Juli / August 2027	26. April 2027
Sept. / Okt. 2027	28. Juni 2027
Nov. / Dez. 2027	06. September 2027

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck: Oktoberdruck AG, Nunsdorfer Ring 13, 12227 Berlin
Druckauflage: 8.130
Print-Abonnement-Auflage: 7.430
Online-Abonnements: 13.100
Redaktioneller Hinweis:
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.
Urheber- und Verlagsrechte:
Mit der Einsendung eines Manuskripts an den Berliner Bergsteiger versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu Vereinszwecken und das Archivrecht auf die DAV-Sektion Berlin über. Nachdruck von Veröffentlichungen einschließlich Fotos aus dem Berliner Bergsteiger bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der DAV-Sektion Berlin.
Redaktionsanschrift:
DAV Sektion Berlin, Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin, Telefon (030) 213 09 26 00
redaktion@dav-berlin.de
Annahme für gewerbliche Anzeigen:
Geschäftsstelle, Anschrift s. o.
Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste.
Titelbild: Bei solch einer Aussicht macht doch selbst das Sichern Spaß. **Bild im Inhaltsverzeichnis:** Philipp beim Spreizschritt im „Eiertanz" am The Grail. Fotos: Christian Tendyck, Philipp Schiller

natureOffice.gmbh/413-1672-890

FSC RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C105985

GoGreen PLUS
Wir reduzieren CO_2-Emissionen mit der Deutschen Post

DAV SEKTION BERLIN

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.
Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin
Telefon (030) 213 09 26 00
service@dav-berlin.de, www.dav-berlin.de

Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 1083 B
Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
IBAN: DE19 1005 0000 0310 0227 70,
BIC: BELADEBEXXX

Vorstand
Vorsitzender: Dr. Harald Fuchs – harald.fuchs@dav-berlin.de
Stellvertretende Vorsitzende:
Renée Hanna Kundt – renee.kundt@dav-berlin.de
Bernhard Niebojewski – bernhard.niebojewski@dav-berlin.de
Schatzmeisterin: Thorsten Ruppin – interim bis zur nächsten Wahl
Hüttenreferent: N. N.
Jugendreferent: Frederico Göpelt – juref@dav-berlin.de

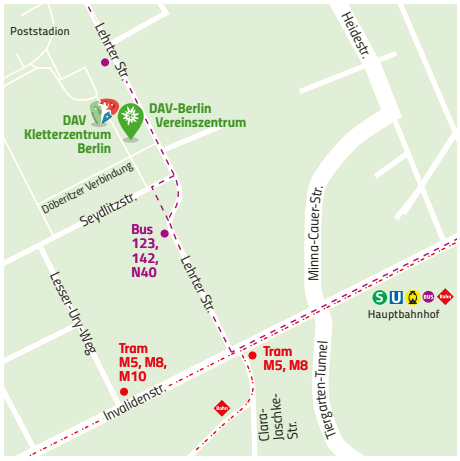
Geschäftsstelle
Geschäftsführer: Holger Beiersdorf
Zentrale Dienste: Dino Brcic
Mitgliederbetreuung / Service:
Kristin Radix, Sarah Nägl, Taro Trautner – service@dav-berlin.de
Kurse und Ausbildung:
Paul Schwesig, Claudia Hedemann – kurse@dav-berlin.de
Ehrenamtskoordination: Daniel Ernst – ehrenamt@dav-berlin.de
Buchhaltung: Kerstin Vehma, Petra Reys, Katrin Kämpfe – buchhaltung@dav-berlin.de
Hüttenverwaltung: Andreas Bien
Klimaschutzkoordinatorin: Daniela Röhnert
Medien / Berliner Bergsteiger: Sebastian Schulz – redaktion@dav-berlin.de
Bibliothek
Christiane Gögelein, Christoph Ruhland – bibliothek@dav-berlin.de
Tourenberatung
tourenberatung@dav-berlin.de
Materialausleihe
Sarah Nägl, Taro Trautner – ausleihe@dav-berlin.de
Die Ausleihe erfolgt nur an Sektionsmitglieder. Eine Liste der zur Ausleihe bereitstehenden Ausrüstungsgegenstände und Leihgebühren finden Sie unter dav-berlin.de/service-und-mitgliedschaft/materialvermietung

Ausrüstung / PSA
Bastian Hilbig – ausruestung@dav-berlin.de
Betriebsrat
Paul Schwesig, Sebastian Schulz, Claudia Hedemann – betriebsrat@dav-berlin.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 19.00 Uhr

> **Weihnachtsschließzeit:** Die Geschäftsstelle bleibt ab Do, 24.12. geschlossen und öffnet wieder am Mo, 04.01.27



Verkehrsverbindungen
Bus 123, 142, N40 (nur Richtung Hbf.) | Tram M5, M8, M10 | S3, S5, S7, S75, S9, U5

DAV Kletterzentrum Berlin
Seydlitzstraße 1H, 10557 Berlin
Telefon (030) 330 99 86 36
Telefax (030) 330 99 86 39

info@dav-kletterzentrum.de
dav-berlin.de/klettern/kletterzentrum/

Betriebsleiter: David Weith
Leitung Bistro: Christof Aviles

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag	10.00 – 23.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	9.00 – 23.00 Uhr
Samstag	10.00 – 21.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 22.30 Uhr

Verkehrsverbindungen s.o.

Aktivitäten

November

1. – 15.		● Madeira	Wasserwanderer
8.	So	● Von Onkel-Toms-Hütte nach Bhf. Prellerweg	Wander (25-er)
10.	Di	Außenaktivität	Spree-Havel
12.	Do	○ Jodelreise 2.0	S. 17
14.	Sa	● In die Glauer Berge bei Blankensee	Edelweissgruppe
		Haveldeich Ketzin – Brandenburg	Na-Tour-Gruppe
15.	So	● Wanderung von Rangsdorf nach KW	Wanderlust
19.	Do	○ Alpiner Infoabend: Skilanglauf – Faszination Winter auf zwei schmalen Brettern	S. 17
21.	Sa	● Naturpark Barnim	Na-Tour-Gruppe
26.	Do	○ Alpiner Infoabend: Eisklettern	S. 17
28.	Sa	○ Mitgliederversammlung	S. 4
29.	So	● Wanderung im grünen Norden Berlins	Wanderlust

Dezember

3.	Do	○ Alpiner Infoabend: Skialpin	S. 17
8.	Di	Außenaktivität	Spree-Havel
10.	Do	○ Vorweihnachtlicher Spieleabend	S. 17
		○ Alpiner Infoabend: Einstieg in die Lawinenkunde	S. 17
12.	Sa	Gansessen, Ort wird noch bekannt gegeben	Edelweissgruppe
13.	So	● Wanderung von Ruhleben nach S-Grunewald	Wanderlust
20.	So	● Löcknitztalweg	Na-Tour-Gruppe
27.	So	● Abschlusswanderung im Erpetal mit Einkehr	Wanderlust
28. – 2.1.27		● Ski- und Wintergemeinschaftsfahrt Kitzbüheler Alpen	Stadthörnchen

● = Wanderung ● = Klettern und Hochtouren ● = Radtour ● = Paddeltour ● = Skitour ● = Besichtigung ○ = Veranstaltungen. Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen (außer regelmäßige und rein gruppeninterne Termine). Nähere Einzelheiten finden Sie unter Gruppeninformationen (S. 26 ff.) bzw. auf den angegebenen Seiten.

Regelmäßiger Sport

Montag

Konditionstraining von Oktober bis zum 31. März 2027 in der Sporthalle der Ruppin Grundschule, Offenbacher Str. 5a, 14197 Berlin, Zeit: 18.30 – 20.00 Uhr, Kursleiter: Uwe Hunstock. Hinweis: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch

Yoga Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr, Ort: online. Kursleiterin: Michaela Klonz. Anmeldung: per Mail bitte an michaelaklonz(ät)web.de. Hinweis: Der Kurs ist ausschließlich für Mitglieder!

Freitag

Gymnastik mit Musik und viel Power Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: untere Sporthalle der Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24, 10715 Berlin, Kursleiterin: I. Groß.

Regelmäßige Klettertreffen der Gruppen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Bergsalamander ab 11.00 Uhr Elternzeitklettern	Kletter-Oldies 10.00 – 14.00 Uhr	Plaisirklettergruppe ab 17.00 Uhr (nach Vereinbarung)	Bergsalamander-Familienklettern ab 14.00 Uhr (nach Terminplan)	Sonntagskletterer ab 10.00 Uhr
Rotpunkt Kletter-gruppe ab 17.00 Uhr und nach Absprache	Achterbahn ab 18.30 Uhr	Kletterkoalas 17.00 – 18.30 Uhr	Bergsteigergruppe ab 17.00 Uhr	Rotpunkt Kletter-gruppe ab 17.00 Uhr und nach Absprache		Bergsalamander-Familienklettern ab 11.00 Uhr (nach Terminplan)
Klippenkämpfer 17.00 – 19.00 Uhr	Rotpunkt (nach Absprache)	Sonntagskletterer ab 17.00 Uhr	Queer*with_friends ab 18.00 Uhr			Queer*with_friends ab 17.00 Uhr
neue Jugendgruppe noch ohne Namen 17.00 – 19.00 Uhr		Frankenkletterer ab 17.30 Uhr	Achterbahn ab 18.30 Uhr			Projektierchen ab 17.00 Uhr und nach Absprache
			Rotpunkt (nach Absprache)			Achterbahn (nach Absprache)

DAV Kletterzentrum
Kletterturm Teufelsberg
Humboldtbunker
SouthRock
nach Vereinbarung

Die regelmäßigen Klettertreffen der Jugendgruppen finden Sie im Internet unter www.jdav-berlin.de und auf S. 31.

Alpine Infoabende im Winter 2026/27



Skilanglauf in Norwegen.
Foto: Christiane Nastarowitz-Bien

Die Wintersaison nähert sich mit großen Schritten und in diesem Jahr bieten wir zur Einstimmung einige alpine Infoabende an. Diese richten sich an

- Interessierte, um einen neuen Einblick in eine noch unbekannte Sportart zu erhalten
- Kursteilnehmende, um sich bestens auf den Kurs vorzubereiten
- ehemalige Kursteilnehmende, um Themen zu wiederholen
- Erfahrene, um sich über neue Entwicklungen in einer Sportart zu informieren.

Oder ganz kurz: an alle interessierten Sektionsmitglieder. Ihr könnt gerne auch Nicht-Sektionsmitglieder mitbringen.

Die Themen sind in diesem Jahr vielfältig und umfassen Schneeschuhwandern, Ski-Langlauf, Eisklettern, Ski-Alpin und Lawinenkunde. Weitere Themen können im Laufe der Saison noch hinzukommen, deshalb lohnt sich ein Blick auf die Webseite auf alle Fälle.

Erfahrene Trainer:innen führen die alpinen Infoabende durch und bieten auch ganz persönliche Einblicke. Die Infoabende sind immer eine Gelegenheit, um gemeinsam zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Viele Veranstaltungen finden im großen Saal des Vereinszentrums (gegenüber vom Kletterzentrum) statt, einige bieten wir auch im Online-Format an.

In der letzten Sommersaison waren unsere Veranstaltungen gut besucht und teilweise auch ausgebucht. Wir bitten euch daher, euch auf der Webseite anzumelden und gerne auch die Veranstaltungsreihe zu teilen. Wir freuen uns auf euch und eure Tourenpartner:innen!

OLIVER WIESE ■

Folgende Termine stehen schon fest:

Thema	Datum	Ort
Skilanglauf – Faszination Winter auf zwei schmalen Brettern	19.11.26	Vereinszentrum
Eisklettern	26.11.26	Online
Skialpin	03.12.26	Online
Einstieg in die Lawinenkunde	10.12.26	Vereinszentrum
Einstieg ins Schneeschuhwandern	14.01.27	Vereinszentrum

↗ AKTUELLE INFOS ZU DEN ALPINEN INFOABENDEN:
https://dav-berlin.de/ausbildungsprogramm-kurse-und-touren/alpine-infoabende/



The Yodeling Birds Berlin.
Foto: Alexandra Knecht

Jodelreise 2.0

T für Texas, Teheran und Tirol mit The Yodeling Birds Berlin

Termin: Donnerstag, 12. November um 19.00 Uhr
Ort: Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, großer Saal
Eintritt: frei, über Spenden freuen wir uns

Jodeln ist viel mehr als „Hol-la-di-ri-di-a, hol-la-di-ri-di-o!" – wie uns „The Yodeling Birds Berlin" bei unserem Jodelabend im vergangenen Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Die Begeisterung im Publikum war groß und mich erreichten Nachfragen: Wann gibt es die nächste Jodelreise?

Jetzt ist es soweit! Am 12. November laden wir euch zu einer weiteren Jodelreise rund um den Globus ein. Gemeinsam mit Hattie Rössger und Alexandra Knecht von „The Yodeling Birds Berlin" entdecken wir wieder die faszinierende und überraschend vielfältige Welt des Jodelns.

Diesmal führt unsere Reise von Texas über Teheran nach Tirol, wo ein besonderer Schwerpunkt liegt, passend zu unserer Kooperation mit dem Museum Europäischer Kulturen im Rahmen der Ausstellung „Die Berge Tirols". Die beiden Yodeling Birds werden wieder zahlreiche Kostproben dieser vielfältigen Gesangstechnik geben und zeigen, wie unterschiedlich Jodeln in verschiedenen Regionen der Welt klingen kann. Und ihr seid herzlich eingeladen, selbst mitzumachen. Denn: Jodeln ist nicht nur faszinierend anzuhören – gemeinsames Jodeln macht auch erwiesenermaßen glücklich.

Lasst euch daher diese besondere musikalische Weltreise nicht entgehen. Seid dabei, wir freuen uns auf euch!

ULRIKE SEELIG (Kulturreferentin) ■



Vorweihnachtlicher Spieleabend

Termin: Donnerstag, 10. Dezember ab 17.00 Uhr
Ort: Vereinszentrum, Seydlitzstr. 1K, großer Saal
Eintritt: frei

Im Dezember ist es wieder soweit: Unser nächster Spieleabend steht vor der Tür. Im Vereinszentrum könnt ihr wieder in gemütlicher Atmosphäre eurer Spieleleidenschaft nachgehen. Und falls ihr vor lauter Würfeln, Zocken, Schmeißen und Lachen Appetit bekommt, werden passend zur Jahreszeit ein paar süße Kleinigkeiten sowie köstlicher Punsch bereitstehen. Gern dürft ihr auch eigene Köstlichkeiten zum Teilen mitbringen.

Wir starten bereits am Nachmittag ab 17 Uhr. Ihr könnt natürlich auch jederzeit einfach dazustoßen. Wir freuen uns auf euch!

ULRIKE SEELIG (Kulturreferentin) ■



Jaro (rechts) und Junis



Simon (links) und Jakob

Ein spannendes und lehrreiches Freiwilligenjahr geht zu Ende

Mit dem Ende des Freiwilligendienstjahrgangs 2025/2026 verabschieden wir zwei ganz besondere Menschen: Junis und Jaro. Hinter euch liegt ein Jahr voller neuer Erfahrungen, spannender Herausforderungen, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse. Ihr habt dabei nicht nur viel gelernt, sondern auch jede Menge geleistet.

Ob in den Jugendausschüssen, bei den Jugendvollversammlungen, den Kinderklettertreffs oder bei der Unterstützung unserer Jugendgruppen: Ihr wart überall mit großem Engagement dabei. Auch bei Ferienprogrammen, dem Bewegten Sommer, Seminaren mit der Sportjugend und vielen weiteren Veranstaltungen habt ihr Verantwortung übernommen und unsere Jugendarbeit aktiv mitgestaltet.

Besonders beeindruckend war eure Bereitschaft, euch weiterzuentwickeln. Mit Ausbildungen zum Kletterbetreuer, zum Trainer C Sportklettern und in der Grundausbildung zum Jugendleiter habt ihr wertvolle Kompetenzen erworben und damit unsere Jugendarbeit bereichert.

Dieses Jahr war geprägt von Freude, Gemeinschaft und Begeisterung. Ihr habt Ideen eingebracht, Herausforderungen angenommen und gezeigt, wie viel Herzblut ihr für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringt. Wir sind sicher: Ihr habt genauso viel gelernt wie wir durch die Zusammenarbeit mit euch.

Für mich persönlich war dieses Jahr etwas ganz Besonderes: Ihr wart meine ersten Freiwilligen. Gemeinsam haben wir vieles ausprobiert, organisiert und auf den Weg gebracht. Deshalb werde ich mich immer gerne an diese Zeit erinnern.

Auch wenn nun ein neuer Abschnitt beginnt, heißt das nicht für alle ein endgültiger Abschied. Jaro bleibt uns als Mini-Jobber erhalten, worüber wir uns sehr freuen. Junis zieht es zunächst auf Reisen, um neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Liebe Junis, lieber Jaro, danke für euren Einsatz, eure Zuverlässigkeit, eure Ideen und die vielen schönen gemeinsamen Momente. Egal, wohin euch euer Weg führt: Wir wünschen euch von Herzen alles Gute, viel Erfolg, spannende Erfahrungen und weiterhin so viel Freude an dem, was ihr tut.

Danke für dieses besondere Jahr. Wir werden euch vermissen und freuen uns gleichzeitig auf alles, was vor euch liegt.

DANIEL ERNST (Ehrenamtskoordinator)

Herzlich willkommen, Jakob und Simon!

Während wir Junis und Jaro noch gar nicht richtig verabschiedet haben, stehen mit Jakob und Simon bereits die nächsten Freiwilligen in den Startlöchern. Eine besondere und einmalige Situation, denn in diesem Jahr überschneiden sich die Freiwilligenjahrgänge für kurze Zeit. So treffen Erfahrung und Neuanfang direkt aufeinander.

Wir freuen uns sehr, Jakob und Simon im Freiwilligendienstjahr 2026/2027 begrüßen zu dürfen. Beide haben uns bereits im Bewerbungsverfahren mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Motivation und ihrem Interesse an der Jugendarbeit überzeugt. In einem starken Bewerberfeld konnten sie sich erfolgreich durchsetzen und haben gezeigt, dass sie hervorragend zu unserem Team passen.

Nun beginnt für euch ein spannendes Jahr voller neuer Erfahrungen, Herausforderungen und Begegnungen. Es erwarten euch viele Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit, zahlreiche Veranstaltungen und die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Lieber Jakob, lieber Simon, wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit euch und auf ein weiteres aufregendes Freiwilligenjahr. Herzlich willkommen im Team und auf ein erfolgreiches Jahr 2026/2027!

DANIEL ERNST (Ehrenamtskoordinator)

Bewerbung Freiwilligenjahr 2027/2028

Hast auch du Lust, dein Jahr bei uns zu starten?

Während Jakob und Simon gerade ihr Freiwilligenjahr bei uns beginnen, suchen wir bereits die Freiwilligen von morgen! Für das Freiwilligenjahr 2027/2028 freuen wir uns auf motivierte junge Menschen, die unsere Kinder- und Jugendarbeit unterstützen, neue Erfahrungen sammeln und ein spannendes Jahr im Sport erleben möchten.

Dich erwarten abwechslungsreiche Aufgaben, interessante Aus- und Fortbildungen, tolle Veranstaltungen und viele unvergessliche Erlebnisse in unserer Gemeinschaft.

Die Bewerbung erfolgt über die Sportjugend Berlin und sollte spätestens bis zum 15. Mai 2027 eingereicht werden. Unser Tipp: Bewirb dich möglichst frühzeitig, denn eine rechtzeitige Bewerbung erhöht deine Chancen, im Auswahlverfahren berücksichtigt zu werden.

Weitere Informationen zum Freiwilligendienst und zum Bewerbungsstart findest du auf der Homepage der Sportjugend Berlin.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE 2026

Gemeinsam hoch hinaus – Wir feiern 285 Jubiläen! Ein Abend voller Dank, Geschichten und Gemeinschaft: Wir feiern unsere langjährigen Mitglieder, die seit Jahrzehnten für Natur, Berge und Zusammenhalt stehen.

In diesem Jahr steht wieder ein besonderes Highlight bevor: 285 Jubilarinnen und Jubilare werden für ihre beeindruckende Treue zur Sektion Berlin geehrt – darunter Mitglieder, die uns seit 25, 40, 50, 60, 70 und sogar 75 Jahren begleiten.

Was sie alle verbindet, ist die Liebe zur Natur, die Faszination für die Berge und der Einsatz für eine Gemeinschaft, die unsere Hütten und Wege für alle erhält. Ihr Engagement ist ein Geschenk, das weit über unseren Verein hinauswirkt.

Eine Einladung per Post für die Feier am 4. Dezember erhalten alle Jubilarinnen und Jubilare persönlich.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

75 JAHRE MITGLIED

Ruth Hochfeld,
Vera Sacher

70 JAHRE MITGLIED

Ursula Kellerer-Nofz, Ingrid Knipper,
Anita Koenig-Hirsch, Gisela Mehle,
Rotraud Perplies, Thomas Praetorius,
Christa Reimer, Gisela Specht

60 JAHRE MITGLIED

Dr. Wolfgang Bohne,
Dr. Hans-Dietrich Denner,
Mechthilde Kinzel, Jürgen Koeppe,
Eckhard Leberl, Manfred Riebe,
Renate Riebe, Karsten Schulze,
Thomas Schulze, Sigrid Stärcke,
Rudolf Watzel

50 JAHRE MITGLIED

Stephan Arnold, Ingrid Bachner,
Michael Becker, Hermann Bischoff,
Helga Blitzner, Hans-Joachim Brehm,
Dr. Manfred Dankowski,
Christel Dankowski, Andreas Eggert,
Christine Flimm, Bernd Flügge,
Siegfried Giellert, Wolfgang Jäschke,
Robert Ketelhohn, Ralf Ketzel,
Gregor Kraus, Horst Kuprath,
Lutz Meiselbach, Udo Miltner,
Dr. Udo Neuber, Gordian Sehrig,
Hans-Otto Spithaler,
Elisabeth Spithaler, Gerhardt Triebel,
Katrin Urban,
Gabriele Versümer Bücker,
Bernhard Wageringel, Heike Weber,
Helmut Wesolek, Angelika Winkler,
Dr. Fritz Woltersdorf

40 JAHRE MITGLIED

Renate Bachmann-Kohls,
Matthias Bruhn, Edith Deutschmann,
Nils Deutschmann, Jürgen Femfert,
Andreas Fischer, Claudia Grieszat,
Dr. Hans Grüner,
Rico Alexander Gutzler,
Rainer Maria Halmen, Dirk Helbig,
Ulrike Herrmann, Thomas Hößler,
Klaus-Uwe Ittner,
Wolfgang Kordbarlag, Herbert Krüger,
Julian Merlin, Georg Müller,
Lothar Nalbach, Rüdiger Nathusius,
Manfred Nillius, Dr. Norbert Paeschke,
Angelika Paeschke, Horst Preller,
Dietrich Peter Rausch,
Rosemarie Rausch, Wolfgang Reinelt,
Ellen Reitmayr, Thomas Rücker,
Dr. Tobias Scharmann, Harry Schmidt,
Winfried Schulze, Frank Schulze,
Erika Schwarz, Uwe Seeling,
Prof. Günter Seubold,
Sebastian Spencker,
Tatjana von Stern-Gwiazdowski,
Ralf Thomas, Stephan Timm,
Siegfried Timm, Ralf Trebuth,
Manfred Triebe, Werner Vehse,
Andreas Vogel, Dr. Johannes Walter,
Dr. Florian Werner, Christa Zacherle

25 JAHRE MITGLIED

Frank Albrecht, Heiko Bärmann,
Hannah Bauer, Dr. Sascha Beck,
Martin Beeretz, Peter Beerwerth,
Christian Beley, Sonja Bielskis,
Wolfgang Bierschenk,
Hannelore Bierschenk,
Uwe Boddenberg, Jan Boehm,
Wolfgang Bohn, Matthias Börner,
Detlef Böttcher, Andrea Brieger,
Gerlind Brinkmann, Christian Broda,
Jörg Brüchner, Andy Byrne,
Eva Cancik-Kirschbaum,
Gudrun Christall, Michael Clauß,
André Cronenberg, Volker Dahms,
Pia Denzin, Nicole Derbinski,
Norman Diersch, Dr. Roland Distl,
Elke Dölle, Gerd Dopslaf,
Dr. Elisabeth Eggert, Dr. Sven Eggert,
Andrea Eisel, Sebastian Erb,
André Felbrich, Claudia Fendel,
Jil Flückiger, Urs Flückiger,
Bernd Friedrich, Nike Fuhrmann,
Tobias Funk, Emmanuel Gillain,
Dr. Beate Goldmann, Thomas Görnt,
Petra Gosten-Heinrich,
Michael Grotehusmann,
Christian Günthner, Reinhard Günzler,
Claudia Haas, Alexander Haase,
Axel Happe, Dana Hartig,
Gerald Härtig, Kurt Häselbarth,
Lutz Haubold, Sascha Hechler,
Alexandra Herb, Dr. Birgit Herber,
Ursula Hess, Gunnar Heuschkel,
Andreas Hirschbrich,
Dr. Hans-Peter Hoffert,
Christian Hoffmann, Paul Hofschulz,
Karsten Hoof,
Dr. Wolfgang Horstmann,
Kerstin Jahnke, Gabriele Jankowski,
Frank Joestel, Juri Jordan,
Dr. Gerrit Kalkbrenner,
Jeannette Karthaus, Beate Kellner,
Sabine Kielgas, Bernd Kirschbaum,
Dr. Stefan Klauer, Ruth-Ellen Klein,
Dr. Ulrich Klein, Juliana Kleine,
Martin Klemm, Oliver Knecht,
Markus Knizia, Andreas Koch,
Dr. Ina Koch, Thomas Köhler,
Martina Korn, Mathis Kreibig,
Marko Kretschmann, Horst Kriesamer,
Otto Krull, Achim Kümmerle,
Marco Langner, Marion Laube,
Rainer Lehmann,
Benedikt Lehmann-Dronke,
Franziska Lezius, Ulf Lissewski,
Gudrun Lissewski, Mice Littfin,
Magdalena Losik, Andreas Losik,
Rebecca Losik, Wiebke Lütgert,
Martin McDonald,
Dr. Christoph Mecking, Katja Mecking,
Annegret Meier, Reinhard Meier,
Karen Meier, Daniel Meier,
Christoph Melovski, Dr. Steffen Meyer,
Rolf-Jürgen Moll, Dr. Peter Müller,
Aloisia Müller, Sabine Müller,
Dr. Karin Müller, Gert Neuling,
Doaa Neuling, Oliver Noffke,
Thomas Ofner, Heike Otlewski,
Dr. Kemal Öztürk, Michael Pätzold,
Daniela Peters, Stefan Pilz,
Martina Pöthig-Drees,
Dr. Barbara Praetorius,
Christine Querner, Jürgen Radebold,
Paula Radtke, Michaela Rathenow,
Susanne Rautenberg,
Sabrina Reppmann, Sabine Richter,
Karsten Rieck, Dr. Marco Riedel,
Susann Rode, Christian Rohrbach,
Monika Saar, Armin Schafberger,
Martina Scharnweber,
Uwe Scharnweber, Gerd Schattinger,
Jürgen Schatz, Dr. Sebastian Scheffler,
Martina Scheider,
Sebastian Schemmel,
Benjamin Schemmel, Julia Scherer,
Hans-Peter Schicks, Daniel Schielzeth,
Silvia Schmid, David Schmidtke,
Claudia Schmidtke, Anja Scholz,
Fabian Scholz, Roland Schulze,
Simone Schütte,
Maximilian von Schwerin,
Frank Specht, Martin Storck,
Dr. Arno Strouhal, Quincey Stumptner,
Matthias Suschke, Frank Teubner,
Karen Thiele, Dr. Klaus Tiemer,
Gabriela Tiemer, Helmut Todtenhaupt,
Taro Trautner, Markus Ulrich,
Sibylle Uttikal, Hans-Otto Venke,
Leif Wagner, Gernot Wagner,
Eckhard Weider, Ulf-Dieter Werner,
Klemens Werthmann, Karin Wild,
Maria Will, Holger Wirth,
Thomas Wolkowski, Thomas Zelinski,
Rainer Ziegelmann, Thomas Ziegler

Neues Nebengebäude für die Martin-Busch-Hütte

Minimalziel „Dach dicht“

Von Christoph Freytag und Johannes Scholz



Baustand Mitte September: Holz-Rohbau ist abgeschlossen, Dach dicht. Foto: Johannes Scholz

Nun ist es endlich soweit: Seit dem 3. August entsteht neben der Martin-Busch-Hütte (MBH) ein neues Nebengebäude, auch als Technik- / Winterhaus bekannt. Es dient vor allem zwei Zielen: Zum einen wird der Winterraum für die Martin-Busch-Hütte, der allen Bergsteigenden 365 Tage durchgehend offensteht, aus dem Haupthaus ausgelagert – ein wichtiges Anliegen des DAV-Hauptverbandes. Bei weiterer Analyse der Anforderungen stellte sich heraus, dass die aktuelle Kläranlage noch bis 2030 betrieben werden darf, danach aber mit Sicherheit die Betriebsgenehmigung verliert. Daraus leitet sich Handlungsbedarf in der nahen Zukunft ab, da eine Erweiterung im eigentlichen Haus nicht sinnvoll realisierbar ist.

Was wir bauen – Planung

So stellte sich im Laufe der Überlegungen heraus, dass es sich bei dem geplanten Neubau nicht um ein ganz kleines Gebäude handeln kann, sondern ein kombiniertes zweigeschossiges Haus am Hang entstehen wird. Wichtig ist zudem, dass der beeindruckende Blick von der Terrasse des Haupthauses auf die gegenüberliegenden Berge erhalten bleibt. Mit Hilfe eines Berghütten-erfahrenen Projektleiters sammelte man zunächst erste Ideen. Daraus entstanden Konzepte, welche zu einem konkreten Entwurf des Hauses weiterentwickelt wurden, der unsere Anforderungen bestmöglich berücksichtigt. Das Haus wird im Obergeschoss 16 Schlafplätze enthalten und einen zentralen Gruppenraum mit Ofen und Kochgelegenheit zur Verfügung stellen; dieser Raum ist auch zur Ausbildung oder für Seminare gedacht.

Im Untergeschoss wird die notwendige Technik ihre Heimat finden. Eine biologische Kläranlage ist heute auf Hütten dieser Größe und Lage Pflicht und oft schon behördliche Auflage. Technisch werden die Feststoffe der Fäkalien zuerst mittels einer Siebschnecke ausgepresst – die Reste können einfach ins Tal transportiert werden. Die verbleibende Flüssigphase wird anschließend durch ein schon bestehendes 4-Kammern-System geleitet; in zwei dieser Kammern verrichten Bakterien ihre Arbeit der Nährstoffreduktion. Eine Energiestudie zeigt, dass zum Betrieb der biologischen Klärung zusätzlicher Energiebedarf (Pumpen, Belüftung etc.) besteht. Erfahrungen dazu gibt es hier bereits auf der Berliner Hütte und dem Furtschaglhaus. Vor allem für den Winterbetrieb in der Hochtouren-Saison (März + April) muss zuverlässig ausreichend Energie zur Verfügung stehen, die eine Photovoltaik-Anlage bei schlechtem Wetter nicht liefern kann. Da im Fall der Martin-Busch-Hütte anfallende Wärme immer sinnvoll genutzt werden kann, fällt die Wahl auf ein sehr effizientes Blockheizkraftwerk (BHKW), dass mit Rapsöl betrieben wird. Das BHKW findet ebenfalls im Untergeschoss seinen Platz, liefert Strom bei Bedarf und wird als Bonus den Verbrauch von Gas deutlich reduzieren.

Vorbereitung

Für uns als Sektion ist es etwas ganz Besonderes, ein neues Gebäude zu bauen, nicht nur weil die Erschließung der Alpen längst als abgeschlossen gilt. Selbst wenn die Sektion in ihrer jüngsten Vergangenheit zwei große Gebäude in Berlin gebaut hat: Wir bauen nun in einem anderen Land weit weg von der Heimat in ganz anderer Umgebung und unter anderen Randbedingungen – eine große Herausforderung.





Links und rechts: Die Ebene für die Bodenplatte wird vom Schreitbagger vorbereitet.

S.21 Links: Die Bodenplatte ist fertig gegossen.

S. 21 rechts: Das Untergeschoss steht – alles weitere ist ein Holzbau. Fotos: Johannes Scholz

Ein solches Gebäude im Hochgebirge realisieren zu können, bedeutet sowohl intern als auch extern viele Hebel in Bewegung zu setzen. Vor allem die Irrwege durch die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung haben uns intern stark beschäftigt, um die bestmögliche Finanzierung des Baus zu ermöglichen.

Das Grundstück, auf dem die Martin-Busch-Hütte steht, ist für den Neubau zu klein und ein weiterer Grunderwerb war notwendig. Grundstückseigentümerin im Niederbachtal ist die Agrargemeinschaft Südtirol, die jedes Jahr im Sommer Schafe und Ziegen im Tal weiden lässt, ein verbrieftes Recht seit über 450 Jahren. Die Verhandlungen mit der Agrargemeinschaft gestalteten sich zäh und zogen sich über mehrere Monate. Beinahe hätte die Summe der Verzögerungen eine Verschiebung des Baubeginns in das nächste Jahr bedeutet.

In enger Zusammenarbeit mit dem österreichischen Notar konnten nach Kaufabschluss die notwendigen Schritte zur Eigentumsübertragung trotz „kleinerer Ausbremsungen" zügig über die Bühne gebracht werden. Die beauftragte Firma Spiss&Partner begann parallel mit der Ausführungsplanung und mit der Vorbereitung der Vergabe der einzelnen Gewerke. Größte Herausforderung war dabei, die Baugenehmigung auf einem Grundstück zu erhalten, das in einem Naturschutzgebiet liegt.

Dieser Umstand wurde durch das Warten auf etliche (naturschutzrechtliche und andere) Gutachten weiter verzögert – allerdings war hier unser Projektleiter Gold wert, da er durch geduldige Kommunikation mit den verschiedenen Behörden einerseits auf die Dringlichkeit hinweisen konnte, auf der anderen Seite immer wusste, welchen Bearbeitungsstand unsere Anträge bei den verschiedenen Behörden hatten. Bis Mitte Juli war offen, ob die zuständige Behörde den Baubescheid rechtzeitig zum geplanten Baubeginn Anfang August ausstellen würde – erst ab diesem Zeitpunkt darf ein Hubschrauber im Niedertal für Baumaßnahmen fliegen. Vorher sind solche Flüge zum Schutz brütender Adler und Bartgeier verboten.

Es geht los – Rohbau

Mitte Juli war dieser Schritt glücklicherweise geschafft: Der Bescheid der Eigentumsübertragung sowie der davon abhängige Baubescheid lagen vor – besser hätte ein Krimi nicht sein können. In weiser Voraussicht hatten Projektleiter und Sektion rechtzeitig das erste Baumaterial bestellt, das dann pünktlich am 3. August hochgeflogen werden konnte. Schon vorher hatte sich ein Schreitbagger über das Flussbett im Niedertal auf den Weg zur MBH gemacht. Die Straße, die zur Hütte führt, ist für solche Fahrzeuge auf Grund des Gewichtes und der Breite ungeeignet. So krabbelte der Bagger kurz vor der MBH den steilen Hang zum geplanten Standort des Neubaus hoch – eine spannende Angelegenheit.

Zum Glück spielte auch das Wetter mit, so dass nach dem Aushub einer Grundfläche und einer Zufahrt die Bodenplatte mit Frostriegel betoniert werden konnte. Die Erstellung der hangseitigen Wand erfolgte in zwei weiteren Abschnitten. Parallel dazu wurden die weiteren Außenmauern des Untergeschosses erstellt. Letzter Schritt im Rohbau war die hangseitige Hinterfüllung sowie die Erstellung von Fundament und Wänden für den Eingangsbereich. Dank sehr guter Koordination und tatkräftigen Arbeitern wurde der Rohbau planmäßig zu Anfang September fertig gestellt – ein ganz wichtiger Meilenstein in der kurzen Bauzeit.

Die folgenden Schritte werden hauptsächlich vom Wetter beeinflusst. Minimalziel in diesem Jahr war „Dach dicht" für Ende September … dann kann der Winter kommen. Dafür startete Anfang September der Holzbau mit der Zwischendecke, dem oberen Geschoss und dem Dach. Vorgefertigte Holzbau-Module wurden dabei oben zusammengesetzt. Idealerweise kann bis Ende Oktober / Anfang November weitergearbeitet werden, bevor es endgültig zu kalt wird. Der Innenausbau und die Elektrik sind zum Großteil wetterunabhängig und werden soweit sinnvoll noch in diesem Jahr fertig gestellt.

Wir haben in diesem Jahr viele Hindernisse aus dem Weg geräumt und daran waren sehr viele Ehren- und Hauptamtliche beteiligt. Wir danken für die große Unterstützung beim Vorstand, der Geschäftsführung, der Buchhaltung, dem Hüttenausschuss und allen weiteren Beteiligten. Ebenso geht der Dank auch an Peter, den Hüttenwirt, mit dem ganzen MBH-Team für die Unterstützung und Verpflegung vor Ort. Bislang sind wir sehr froh über die Entwicklung, den aktuellen Stand und Baufortschritt – wir werden euch weiter berichten. ■

Unser Verein erhält im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme 73 – 16-BMAW-TOURISMUS Investitionen im Bereich kleine touristische Infrastruktur mit Fokus auf alpine Infrastruktur mit touristischer Relevanz eine Unterstützung des Bundes und der Europäischen Union für erforderliche Investitionen zur Instandhaltung und Verbesserung der alpinen Infrastruktur.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Wirtschaft, Energie und Tourismus

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union



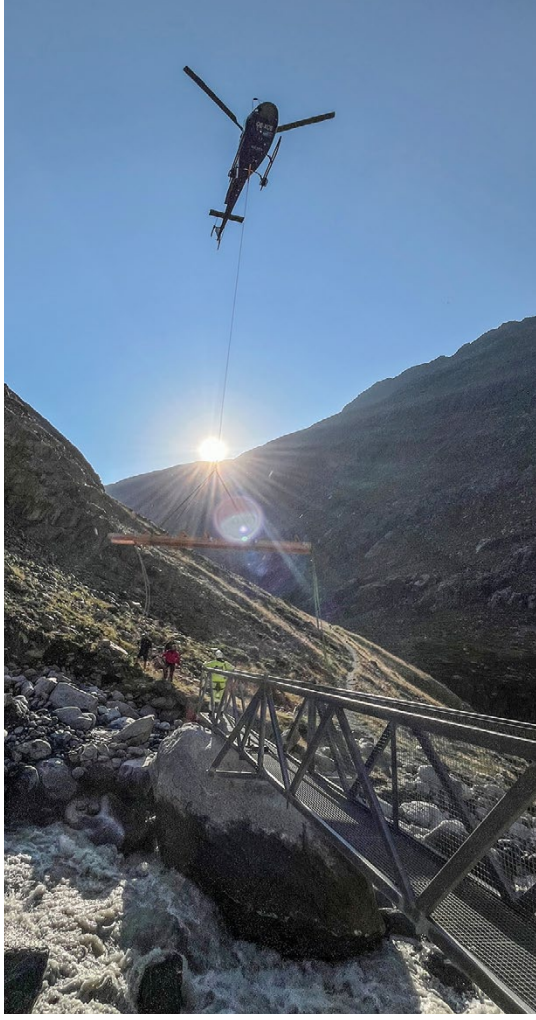


Berge und Brücken in Bewegung

Ausnahmezustand auf unseren Wegen im hinteren Ötztal

Von Benedikt Krieger und Frederik Schulze

Schmelzende Gletscher, Wasserengpässe auf Hütten und instabiles Gelände zeigen uns schon seit längerem, dass der Klimawandel die Alpen besonders stark trifft. Wie drastisch die Auswirkungen sein können, musste das vierköpfige Team der Ötztaler Wegewarte bei seinem diesjährigen Arbeitseinsatz feststellen, der Ende Juli stattfand.



Rechts: Der Helikopter bringt die provisorische Metallbrücke an den Vernagtbach. Foto: Benedikt Krieger



Unten: Die zerstörte und vermurte Brücke über den Vernagtbach. Foto: Frederik Schulze

Ursprünglich bestand der Zweck der Reise darin, möglichst viele Wege des 70 km langen Berliner Arbeitsgebiets um die Martin-Busch-Hütte (MBH) und das Hochjoch-Hospiz (HJH) abzulaufen, den Schaden an der Seilversicherung am Schalfjoch Richtung Hochwildehaus zu prüfen und einige Wege neu zu markieren, darunter den Weg vom Gletscher zum Brandenburger Haus (BBH). Doch es sollte anders kommen.

Zunächst ging es an der MBH ganz normal mit Wegeinspektionen, Markierungsarbeiten und dem obligatorischen Freilegen der Wasserausleitungen an einigen Wegen los. Wir Wegewarte Benedikt und Frederik konnten auch die beschädigten Seilversicherungen am selten begangenen und teilweise weglosen Übergang am Schalfjoch dokumentieren. Der Übergang zum HJH über den Saykogel, der momentan sehr gut in Schuss ist, lief ebenfalls wie geplant ab.

Doch von hieran war unser weiterer Plan reine Theorie: Zunächst wurde eine weggespülte Brücke am Eingang zum Hüttenzustieg gemeldet. Am Abend war aufgrund der Nachmittagssonne der Gletscher ca. 1.000 hm oberhalb der Brücke sprichwörtlich aufgeplatzt und hatte Wasser aus einer Wasserblase aus dem Gletscherinneren freigegeben. Diese Wassermassen hatten im oberen Teil so viel Geröll und Gestein mitgespült, dass daraus eine Mure wurde, die im Bachbett bis zum Talgrund abging. Am Folgetag konnten wir zusammen mit den Wegearbeitern des Tourismusverbands (TVB) die Brücke im Bachbett etwa 50 Meter unterhalb ihrer ursprünglichen Position sichten, auseinanderschrauben und bergen. Auf zwei neu aufgebauten Fundamenten wurde sie dann wieder aufgebaut. Arbeitszeit allein an dieser 5 Meter langen Brücke: 5 Personen à 7 Stunden.

Doch ein Tag Arbeit war umsonst: Am Abend ging der nächste Starkregen nieder und riss die Brücke wieder weg. Noch schlimmer aber war, dass die etwa 27 Meter lange Brücke über den Vernagtbach etwa 30 Minuten unterhalb des HJH ebenfalls zerstört wurde und nun quer auf dem vermurten Bachbett lag.* Zwei unserer Hütten waren nun nicht mehr direkt aus Vent erreichbar, wo ebenfalls Ausnahmezustand herrschte: Ein Murenabgang hatte eine Brücke an den Rofenhöfen zerstört und im Dorf war der Strom ausgefallen.

Am nächsten Tag versuchten wir mit Hüttenwirt Florian und dem TVB, den Übergang über den Vernagtbach wieder herzustellen. Wieder wurden neue Brückenlager aufgeschaufelt, auf denen eine stillgelegte Metallbrücke aufgesetzt werden sollte. Der Hubschraubertransport dieser Brücke scheiterte dann jedoch aufgrund des Gewichts – die Brücke musste erst auseinandergebaut und der Weg vorerst gesperrt werden. Alle und vor allem der Hüttenwirt hofften, dass die Brücke ohne Seitenteile und Bodengitter leicht genug sein würde, um vom Hub-

* Sie war erst Anfang August 2024 repariert worden (siehe Berliner Bergsteiger Heft 06/2024)

schrauber am nächsten Morgen geflogen zu werden – sonst wäre die Hütte weiterhin nur mit ca. 3 Stunden zusätzlicher Gehzeit erreichbar.

Zum Glück konnte am folgenden Tag der Hubschrauber die Brücke anheben, ins Bachbett setzen und der TVB mit einer provisorischen zusätzlichen Holzbrücke die Hälfte des Bachbetts queren. Doch wie auf den Bildern zu sehen ist, kann alles andere als davon ausgegangen werden, dass die Brücke die gesamte restliche Saison übersteht. Der nächste Starkregen ist nur eine Frage der Zeit. Zwar hat der unermüdliche Einsatz des TVB und von Florian bisher immer wieder dafür gesorgt, dass die zerstörten Wege schnell wieder begehbar wurden, aber die diesjährige Zerstörung hat gezeigt, dass wir dauerhafte Lösungen brauchen, um unsere Hütten zugänglich zu erhalten.





Links: Die weggespülte Brücke am Hüttenzustieg des Hochjoch-Hospizes muss auseinandergebaut und aus dem Bachbett geborgen werden. Foto: Benedikt Krieger

Oben: Die neue Brücke nimmt Gestalt an – am Abend wird sie wieder zerstört werden. Foto: Frederik Schulze

Nicht ohne wenigstens noch kurz dem BBH einen Besuch abgestattet zu haben, ging schließlich eine intensive Wegebauwoche im inneren Ötztal vorbei, die erneut gezeigt hat, wie unwägbar die Gefahren einer durch Klimawandel durchgerüttelten Natur sind und wieviel Arbeit in unseren Wegen steckt.

0,nix Konto

2 Jahre kostenlose Kontoführung[1]

BB Bank
Better Banking

Bis zu 150 € Startprämie[2]

[1] 24 Monate kostenfreie Kontoführung bei Online-Überweisungen (danach monatliches Kontoführungsentgelt 2,95 Euro bei Online-Überweisungen). 24 Monate kostenfreie girocard mit Kontaktlosfunktion, danach 14,95 Euro p. a. Aktionszeitraum für Eröffnungen limitiert vom 15.05.2025 bis zum 31.12.2026. [2] Voraussetzungen: Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten). 25,– Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokontos. Bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres kostenfrei. Ab Vollendung des 30. Lebensjahres: 24 Monate kostenfreie Kontoführung bei Online-Überweisungen danach mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, 24 Monate kostenfreie girocard danach 14,95 Euro p. a. Weitere 125,– Euro Startprämie bei drei monatlichen Geldeingängen von jeweils mindestens 500,– Euro und insgesamt zwei Lastschriftabbuchungen innerhalb der ersten drei Monate nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern und erfolgt auf das eröffnete BBBank-Girokonto. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten; Start der Aktion: 03.11.2025.

Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort, per Telefon unter 0721 141-0 oder auf
bbbank.de/nullkommanix-konto

Jetzt Konto eröffnen!

ANZEIGE

EINNAHMEN und AUSGABEN für das Jahr 2025
PLAN / IST-Vergleich

Finanzbericht der Sektion

Geschäftsjahr 2025

Das aktuelle Jahr bleibt von vielfältigen Herausforderungen geprägt – sowohl inhaltlicher als auch personeller Natur. In der Buchhaltung änderte sich der Kontenrahmen, was den Vergleich der IST und PLAN-zahlen erschwerte. Auch der steuerliche Berater wurde gewechselt. Das macht viele Abstimmungen notwendig, erhöht aber auch die Transparenz. In der Folge bedeutet dies auch, dass sich der zeitliche Ablauf verzögert hat. Die Abstimmung mit den Rechnungsprüfern und den Gremien des Vorstandes, des Beirates und des Hüttenausschusses erfolgt erst nach Redaktionsschluss.

Das komplexe Zahlenwerk wurde so aufbereitet, dass es für die Mitglieder nachvollziehbar ist. Wer sich darüber hinaus mit den Details befassen möchte, kann den vollständigen Jahresabschluss in der Geschäftsstelle einsehen.

Die nachfolgend dargestellten Überschussrechnungen inklusive Plan-Ist-Vergleich folgen den Vorgaben der Finanzordnung und bieten einen kompakten Überblick über den tatsächlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2025.

Ergebnis des Geschäftsjahres 2025

Der Vorstand kann für das Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis berichten. Nach Berücksichtigung der Darlehenstilgungen ergibt sich eine verfügbare Liquidität von 308.159 €.

Im Folgenden wird kurz auf den Geschäftsverlauf der drei Haushalte eingegangen.

Allgemeiner Haushalt

- **Mitgliedsbeiträge**: Die Mitgliedseinnahmen sind gegenüber dem Plan und gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Der Mitgliederzuwachs beträgt 5 %. In diesem Zusammenhang sind die Kosten für Beiträge und Abgaben entsprechend gestiegen.
- **Personalkosten:** Die laufenden Personalkosten lagen um 48.720 € (-6 %) unter dem Planansatz, da noch nicht alle geplanten Stellen besetzt werden konnten.
- **Nicht abgerufene Mittel:** Die für Prävention, Kultur, Klimaschutz, Bergsport sowie für die Gruppen bereitgestellten Mittel wurden nicht in beantragter Höhe in Anspruch genommen.
- **Ausbildung/Kursprogramm:** Die Kosten für Fort- und Ausbildung von Trainer:innen liegen zwar deutlich unter dem Planansatz, aber es muss berücksichtigt werden, dass in diesem Bereich hauptamtliches Personal tätig ist (in Position Personal enthalten).
- **Gemeinkostenumlage:** Die Gemeinkostenumlage wurde gegenüber dem Vorjahr nunmehr nach dem tatsächlichen Umlageschlüssel im Verhältnis der Umsatzerlöse der einzelnen Haushalte und den Vorgaben des steuerlichen Beraters umgelegt. Der Planansatz erfolgte abweichend davon nach pauschalen Ansätzen.

Hüttenhaushalt

- Die Nächtigungseinnahmen aus der laufenden Hüttenbewirtschaftung in Höhe von 651.190 € liegen deutlich über dem Plan. Dementsprechend sind die Kosten „Pächteranteil für ÜN“ um 18.362 € (+13 %) gestiegen.
- Geplante Beihilfen DAV sind nur zum Teil ausgezahlt worden. Die Auszahlung verschiebt sich in das Folgejahr. Rücklagen sind nicht aufzulösen, da der Hüttenhaushalt ein positives Ergebnis aufweist und die Rücklagen für Baumaßnahmen in den Folgejahren benötigt werden. Geplante Investitionen von knapp 1 Mio € wurden in das Folgejahr verschoben.

Kletterzentrum

- Das Kletterzentrum konnte seine Einnahmen deutlich steigern, auch das Bistro hat seinen Umsatz deutlich erhöht. Die Entscheidung, das Lohnniveau anzuheben, hat zur Folge, dass die Personalkosten ca. 50 % des Umsatzes ausmachen.
- Um die Halle attraktiver zu gestalten und klimaneutral aufzuwerten, wurden 103.000 € investiert. Beide Punkte sowie die nach dem tatsächlichen Umlageschlüssel ermittelte Gemeinkostenumlage führen zu einem negativen Ergebnis, welches durch den Überschuss aus dem Allgemeinen Haushalt kompensiert wird. Eine Auflösung von Rücklagen ist nicht erforderlich.

Ausblick

Der Überschuss 2025 in Höhe von 308.159 € wird den Rücklagen zugeführt. Zusammen mit den bestehenden Rücklagen, stehen diese Beträge für die im Etat 2026 geplanten Investitionen im Kletterzentrum und auf den Hütten, allen voran für den Bau des Technik- / Wintergebäudes der Martin-Busch-Hütte zur Verfügung.

Danksagung

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen, die sich ehrenamtlich in unserer Sektion engagieren. Euer Einsatz und eure Zeit sind das Rückgrat unseres Vereinslebens – ohne euch wäre vieles nicht möglich!

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr wieder Kerstin Vehma, die den Finanzbereich mit großem Engagement und Fachkompetenz unterstützt. Ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre die Umsetzung und Aufbereitung des Jahresabschlusses in dieser Form nicht möglich gewesen.

TORSTEN RUPPIN (Schatzmeister) ■

EINNAHMEN (IN €)	IST	PLAN	AUSGABEN (IN €)	IST	PLAN
1. ALLGEMEINER HAUSHALT					
Mitgliedsbeiträge / Gebühren	2.121.313	1.988.000	Beiträge und Abgaben	890.898	843.600
Hüttenumlage aus Mitgliedsbeiträgen	-123.235		Personal	711.280	760.000
Zuschüsse Landesverband / LSB	77.872	87.000	Verwaltungskosten	94.175	72.100
Spenden/Zuwendungen/Vermächtnis	5.383	7.000	Betriebskosten Vereinszentrum	27.250	45.700
			Reparaturen/Instandhaltung	22.253	45.200
			EDV-Kosten	28.503	32.500
			Werbe- / Reisekosten	15.908	35.000
			Fremdleistungen	25.090	15.800
			Gemeinkostenumlage	-366.828	-110.000
Zuschuss Aktion Mensch	13.961	10.000	Inklusion / Prävention	18.406	25.820
			Bibliothek / Archiv *	3.803	6.000
			Kultur / Natur- / Klimaschutz	5.391	15.090
			Öffentlichkeitsarbeit *	13.562	17.050
			Bergsport (Wettkampf, Breitensport)	19.905	37.960
Leihgebühren Ausrüstung	17.452	16.000	Kletteranlagen / Ausrüstungen *	13.775	18.400
sonstige Erlöse	5.175		Veranstaltungen	11.394	12.000
Inserate Mitgliederzeitschrift	5.838	8.000	Mitgliederzeitschrift	65.939	78.000
			Gruppenarbeit	41.709	90.900
Kursgebühren aus Kursprogramm	81.059	90.000	Ausbildung / Kursprogramm *	66.634	102.830
Verkäufe	7.692	6.000	Wareneinkauf	4.107	5.000
Zinserträge	8.429		Zinsen und Kosten Geldverkehr	8.404	10.000
			Darlehensannuitäten	58.500	58.500
Auflösung von Rücklagen		60.000	Investitionen	9.461	42.500
Summe	**2.220.941**	**2.272.000**	**Summe**	**1.789.518**	**2.259.950**
2. HÜTTENHAUSHALT					
Pachteinnahmen	146.579	143.000	Verwaltungskosten/Personal	80.704	123.200
Hüttenbewirtschaftung	651.190	571.500	Gemeinkostenumlage	187.740	75.000
sonstige Erlöse	1.667				
Beihilfen DAV	149.205	345.000	Betriebskosten Hütten	87.076	108.340
Darlehen DAV	0	145.000	Pächteranteil für ÜN	147.362	129.000
Beihilfen Österreich und andere	34.766	165.750	Darlehenszinsen	10.341	10.400
Spenden	10.518	700	Darlehenstilgung DAV	28.919	29.000
Hüttenpatenschaft	15.750	11.300	Brücken / Wege	36.567	105.800
Umlage aus Mitgliedsbeiträgen	123.235		Kosten Arbeitseinsätze	74.209	136.100
Zinserträge	18.390				
Auflösung Rücklagen		670.000	Baukosten / Investitionen	338.391	1.322.000
Summe	**1.151.300**	**2.052.250**	**Summe**	**991.309**	**2.038.840**
3. BETRIEB KLETTERZENTRUM					
Eintritt/Leihgebühren	538.569	525.000	Personal	447.905	355.000
Umsatzerlöse	3.854		Betriebskosten/Reparaturen/Instandh.	153.198	130.000
Kursgebühren	119.277	101.000	Kosten Kletterbetrieb	34.509	30.000
Zuschüsse Landesverband / LSB	72.923	35.000	Veranstaltungen/Wettkämpfe	8.128	
Spenden / Sponsoring	4.508	7.000	allg. Verwaltungskosten	56.075	25.000
Mieteinnahmen	640	500	Gemeinkostenumlage	179.088	35.000
			Darlehenszinsen	7.895	9.800
			Darlehenstilgungen	81.667	82.000
Erlöse Bistro	100.189	82.000	Kosten Bistro *	52.419	46.000
Erlöse Shop	2.076	9.000	Kosten Shop *	1.391	5.000
Auflösung Rücklagen		120.000	Beleuchtungsumrüstung LED	52.493	35.000
			Außenanlagen		15.000
			Klettersteig in KLZ		45.000
			Umbau kleine Halle	50.524	37.000
			Planung Erweiterung KLZ		25.000
Summe	**842.036**	**879.500**	**Summe**	**1.125.290**	**874.800**
Einnahmen Gesamt	**4.214.276**	**5.203.750**	**Ausgaben Gesamt**	**3.906.118**	**5.173.590**

1. Ergebnis allgemeiner Haushalt	431.422	12.050
2. Ergebnis Hüttenhaushalt	159.991	13.410
3. Ergebnis Kletterzentrum	-283.255	4.700
VEREINSERGEBNIS	**308.159**	**30.160**

* ohne Personalkosten

Hinweise zu den von unseren Gruppen veranstalteten Wanderungen, Rad- und Paddeltouren:

- *Gäste sind immer willkommen. „Schnuppern" für Nichtmitglieder der Sektion Berlin ist ebenfalls möglich, diese zahlen 5,00 € an die Wanderleitung (Namen bei der jeweiligen Tour) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse.*
- *Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Bitte für entsprechende Kleidung, Sonnen- und Regenschutz sorgen.*
- *Ausrüstung, Fahrräder und Paddelboote können leider nicht gestellt werden. Bei Bedarf hilft gern die jeweilige Wanderleitung.*
- *Bei Bahnreisen: Bitte wegen möglicher Fahrplanänderungen durch die DB die Uhrzeiten überprüfen.*

FAMILIENGRUPPEN

Regelmäßige Klettertreffen und Ausflüge jeglicher Art gemeinsam mit anderen Familien machen nicht nur den Kindern Spaß. Das Besondere an den Familiengruppen ist, dass Familien ein gemeinsames Hobby leben. Die Gruppen stellen sich im Einzelnen auf der Homepage unter dem Menüpunkt Gruppen > Familiengruppen vor. Interessierte Familien sind immer willkommen, es empfiehlt sich aber, sich vorher bei den jeweiligen Gruppenleitern zu melden.

Bergsalamander

bergsalamander@dav-berlin.de
Gruppensprecher: David Riebschläger

Die Bergsalamander sind für alle Familien, die mit anderen Familien etwas unternehmen wollen, offen. Sie bilden das Dach für Familiengruppen – die Organisationsebene. Die meisten Aktionen finden in den einzelnen Gruppen statt. Gern sind wir behilflich, die für euch passende Gruppe zu finden.
Als Bergsalamander bieten wir einzelne Gemeinschaftsveranstaltungen an, die für alle offen sind. Auch wenn einige Familiengruppen wegen Überfüllung geschlossen sind oder hohe Aufnahmevoraussetzungen stellen – hier ist erstmal jede Familie willkommen.
Es besteht ein E-Mail-Verteiler, über den Informationen kommen. Er kann auch dafür genutzt werden, neue Ideen oder Gruppen vorzuschlagen bzw. sich mit anderen Familien zu organisieren.

Bergsalamander Familienklettern

familienklettern@dav-berlin.de
Ulrike Henkys, Andreas Unglenk, Florian Kemmelmeier

In der Gruppe Bergsalamander-Familienklettern klettern Eltern und Kinder gemeinsam oder Eltern miteinander, während die Kinder spielen oder in Kursen ebenfalls miteinander klettern. Wir treffen uns wöchentlich zum Klettern in der DAV-Halle oder im Sommer auch draußen.

Klettertermine

- **So, 08.11., Sa, 14.11., So, 22.11., Sa, 28.11.**
- **So, 06.12., Sa, 12.12., So, 20.12., Sa, 26.12.**

– jeweils ab 11.00 Uhr im Kletterzentrum bzw. bei gutem Wetter am Teufelsberg oder nach Vereinbarung.

- mittwochs ab 10.00 Uhr im DAV Kletterzentrum „Elternzeitklettern"– bei Interesse Anmeldung unter elternzeitklettern@dav-berlin.de

Wanderfalken (Jg. 2012 und älter)

wanderfalken@dav-berlin.de
Pia Kavka, Reiko Bahr

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein, Wandern, Paddeln, Radfahren, Klettersteige, Berge.
Wir sind keine Klettergruppe, sondern möchten mit den Kindern wandern, paddeln, Klettersteige gehen, Radtouren machen und und und … nur halt auf einem höheren Niveau, da ältere Kinder anspruchsvoller sind. Wir treffen uns einmal im Monat, um aktiv unterwegs zu sein, egal bei welchem Wetter, ganz nach dem Motto: Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung.

Gruppentreffen

- **So, 15.11.**

Kletterschoten

(Kinder U14 und Geschwister)

kletterschoten@dav-berlin.de
Leitung: Philipp Rohde, Nani Meimeth, Tobias Schmid

Unser Ziel ist es, regelmäßige Klettertreffen mit Kindern unter 14 Jahren (und deren Geschwistern) durchzuführen. Die Kinder sind schon in der Lage, selbstständig zu sichern, dürfen aber noch nicht allein in der Halle klettern gehen. Im Fokus steht das Sportklettern, sowohl im DAV Kletterzentrum als auch an Wänden und Türmen in und um Berlin. Wir möchten vor allem den Austausch zwischen kletterbegeisterten Familien fördern und den Kindern ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu festigen und zu erweitern.
Geplantes Gruppenprogramm: Wir planen monatliche Treffen im DAV Kletterzentrum und anderen Kletteranlagen in der Region. Gelegentlich sind auch Ausflüge zu Kletterfelsen oder andere Outdoor-Aktivitäten möglich. Die genauen Termine und Details werden gruppenintern bekannt gegeben. Der Schwerpunkt unserer Treffen liegt auf dem gemeinsamen Klettern, Üben und der Verbesserung der Klettertechnik im Bereich des Sportkletterns. Zurzeit keine Aufnahme von Neumitgliedern.

Bergsalamander on Tour

(Jg. 2010 – 2016)

bsontour@dav-berlin.de
Pia Denzin, Gesine Wulf

Gruppenschwerpunkt: gemeinsam in der Natur aktiv sein. Wir wollen als Familiengruppe gemeinsam auf Tour gehen, mal kletternd auf Kunstfels in Berlin oder Echtfels in Franken, mal wandernd in Brandenburg oder in den Alpen, für einen Tag, ein Wochenende oder eine Woche. Daneben wollen wir auch andere Aktivitäten gemeinsam ausprobieren wie Paddeln, Mountainbiken oder Winterausflüge. Alle Mitglieder sollten sich aktiv in die Organisation von Touren einbringen, möglichst mit einer Veranstaltung im Jahr. Ansonsten möchten wir uns keiner weiteren Beschränkung unterwerfen, sondern es den jeweiligen Organisatoren überlassen, wie und mit welchem Schwerpunkt die Tour ausgestaltet wird. Mal ist die Tour auf die Kinder zugeschnitten, mal steht das Klettern der Eltern im Mittelpunkt, immer sollten aber Eltern und Kinder gemeinsam Spaß haben.

Murmeltiere (Jg. 2015 – 2018)

murmeltiere@dav-berlin.de
Alexandra Zirkel, Friedrich Kirchner

Wir sind eine Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2018 und deren Geschwister und möchten mit unseren Kindern bei verschiedenen Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Bouldern, Radfahren, Paddeln etc. die Natur und das Draußensein genießen. Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat. Alle anderen Aktivitäten leben vom Engagement und Interesse der Gruppenmitglieder. Derzeit keine Aufnahme neuer Mitglieder.

Hirschkäfer (Jg. 2015 – 2020)

hirschkaefer@dav-berlin.de
Malika Meyer-Schwickerath, Katharina Rentsch

Für Kinder der Jahrgänge 2015 – 2020 und deren Geschwister. Gemeinsam möchten wir klettern, wandern, Radtouren sowie Wochenend- und längere gemeinsame Fahrten z. B. in die Alpen unternehmen. Aktuell planen wir ein regelmäßiges Treffen pro

Monat. Weitere Aktivitäten und Treffen hängen von den einzelnen Gruppenmitgliedern und deren Engagement ab.

Stadthörnchen (Jg. 2017 – 2021)

Stadthoernchen@dav-berlin.de
Andree Gubisch, Fabian Odoj, Matthias Straka

Die Stadthörnchen sind eine Familiengruppe für Kinder der Jahrgänge 2017 – 2021 und deren Geschwister. Ob wir durch den Wald streifen oder die höchsten Erhebungen der Gegend entdecken, ob Klettern in der Halle oder draußen oder einfach nur gemeinsam kochen und planen: Wir erobern uns gemeinsam Stadt und Umland. Und wenn wir unserer näheren Umgebung überdrüssig werden, wollen wir gemeinsame Fahrten in die Mittelgebirge oder die Alpen unternehmen. Wir treffen uns mindestens einmal im Monat. Alle Gruppenmitglieder können und sollen sich einbringen, gleich welches Mini- und Maxi-Abenteuer wir als nächstes angehen wollen. Wichtig ist, dass alle Spaß am gemeinsamen (Draußen-) Sein haben.

Gruppentreffen

- **Sa, 12.12:** Weihnachtsfeier ab 13.30 Uhr

Gemeinschaftsfahrt

- **28.12.2026 – 02.01.2027: Ski- und Silvestergemeinschaftsfahrt**, Kitzbüheler Alpen, Oberlandhütte

Mini Monkeys (Jg. ab 2020)

mini-monkeys@dav-berlin.de
Anna Pfarr, Micha Pfarr und Martin Weber

Die Familiengruppe „Mini Monkeys" richtet sich an Familien mit Kindern der Geburtsjahrgänge 2020 bis 2024 und ihre jüngeren Geschwisterkinder. Wir treffen uns meist zweimal im Monat, sowohl in den Kletter- und Boulderhallen Berlins als auch, um die Wälder und Seen in und um Berlin und alles, was kleinen Entdeckern sonst noch Spaß machen könnte, zu erkunden. Darüber hinaus machen wir gemeinsame Wochenendfahrten. Bei unseren Aktivitäten steht im Vordergrund, dass die Kinder (und Eltern) gemeinsam Spaß haben, die Natur spielerisch entdecken und Freude an Bewegung und Draußensein haben. Interessierte können die Gruppensprecher:innen unter der oben genannten E-Mail-Adresse kontaktieren.

Bergzwerge (Jg. 2023 und jünger)

bergzwerge@dav-berlin.de
Alexa Schlegel, Christiane Strauss

Klettertermine

- **So, 08.11., Sa, 14.11., So, 22.11., Sa, 28.11.**
- **So, 06.12., Sa, 12.12., So, 20.12., Sa, 26.12.**

jeweils 11.00 – 14.00 Uhr im DAV Kletterzentrum

HOCHTOUREN

Hochtourengruppe

hochtourengruppe@dav-berlin.de
Rebekka Goetz, Jochen Brieger

Wie der Name vermuten lässt, ist das verbindende Element der Gruppe die gemeinsame Leidenschaft für Hochtouren. Mittlerweile sind wir aber auch in allen anderen alpinistischen Spielformen aktiv: Vom klassischen Bergsteigen über Ski(hoch)-touren bis hin zum Fels- und Eisklettern sind wir überall und in allen Schwierigkeitsgraden unterwegs. Voraussetzungen: absolvierter Gletschergrundkurs oder äquivalente Kenntnisse. Wenn wir dein Interesse für die Hochtourengruppe geweckt haben, dann schreib uns eine Nachricht mit deinem Vor- und Nachnamen, Mitgliedsnummer und wie lange du schon in den Bergen unterwegs bist und in welchen Schwierigkeitsgraden du kletterst bzw. Hochtouren gehst. Wir freuen uns auf dich.

Gruppentreffen

- jeden dritten Donnerstag eines Monats

KLETTERN

Achterbahn-Klettergruppe

achterbahn@dav-berlin.de
Gruppenleitung: Grzegorz Gwalt
Stellvertreter: Lisa Heße, Florian Schulze

Gurte anlegen zur Achterbahnfahrt! Wir wollen 8er vorsteigen und kurven mit Aufs und Abs irgendwo darum herum. Wichtig ist uns, dass es bei Bedarf rasant und adrenalinlastig zugehen darf, aber immer sicher! Erfahrenes Vorstiegssichern mit einem Halbautomaten und das Klettern im 7. Grad sind Voraussetzung, um bei uns einzusteigen, genauso wie die regelmäßige Teilnahme an den Gruppenterminen. Wenn wir mal genug vom Rummel haben, fahren wir gern raus an den Felsen oder in den Kletterurlaub und auch sonst kommen gemeinsame Unternehmungen nicht zu kurz. Eine Probefahrt ist nach vorheriger Absprache unter achterbahn@dav-berlin.de jeweils am ersten Dienstag und dritten Donnerstag im Monat möglich.

Klettertermine

- dienstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- donnerstags ab ca. 18.30 Uhr im DAV Kletterzentrum
- Wochenende nach Absprache

Bergsteigergruppe

bergsteigergruppe@dav-berlin.de
Thomas Kopacek, tkopacek@freenet.de
Andreas Krampe, andreas.krampe@gmx.de (Bunker)

Wir sind eine bunte Gruppe mit der gemeinsamen Leidenschaft für das Bergsteigen in all seinen Facetten. Wir klettern in Fels, Sandstein und Eis sowie an künstlichen Kletteranlagen. Voraussetzungen für die Gruppenmitgliedschaft sind gute Kenntnisse im Klettern und Sichern sowie eine eigene Ausrüstung. Interessenten können uns an unserem Gruppenabend kennenlernen. Mit Ausnahme von Juni, Juli und August treffen wir uns an jedem 4. Montag oder Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr im Gruppenraum des Vereinszentrums.

Klettertermine

- montags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- donnerstags ab 17.00 Uhr im South Rock

Frankenkletterer

frankenkletterer@dav-berlin.de
Gruppenleitung: Michl Födisch
Stellvertreter: Johannes Pollmann
Kontakt fürs Kennenlernklettern:
Pam Kühne, pamela.baer@web.de,
Andreas Hübner, Tel. 0176 / 62 33 02 52

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Kletterbegeisterten, die sich im Kern ursprünglich in der Fränkischen Schweiz gefunden haben und zum Klettern beisammengeblieben sind. Unser Leistungsspektrum reicht von UIAA V. bis VII., die Jüngeren unter uns (Ü25) streben nach mehr, die Älteren (Ü50) bemühen sich mindestens um Formerhalt. Wer bei uns mitmachen möchte, sollte Vorstieg sichern können. Wir veranstalten ein bis drei Kletterfahrten pro Jahr, die Fränkische Schweiz ist als „Geburtsort" unserer Gruppe fast immer in der Reiseauswahl dabei. Einige der „Frankenkletterer" zieht es im Sommer zu Mehrseillängen in die Alpen. Interessierte DAV-Mitglieder sind herzlich willkommen und können uns jeden 1. Mittwoch im Monat nach vorheriger Anmeldung kennenlernen.

Klettertermine

- mittwochs ab 17.30 Uhr im DAV Kletterzentrum

Frauenklettergruppe

frauenklettergruppe@dav-berlin.de
hallo@frauenklettern-berlin.de
Andrea Roese, Susanne Decker, Inga Menke

Wir sind eine offene Gruppe von Frauen, die sich regelmäßig treffen und auch in kleinen Gruppen zusammen verreisen. Bei uns sind Frauen willkommen, die gerne klettern – und zwar unabhängig vom Schwierigkeitsgrad (breit gestreut), von der Klettererfahrung (Anfänger:innen bis langjährige Erfahrung), und vom Alter (aktuell Mitte 20 bis Ende 60). Nur eines ist uns wichtig, und darauf legen wir großen Wert, nämlich das zuverlässige Vorstiegssichern und die Fähigkeit, Stürze sicher zu halten – so können wir uns beim Klettern gegenseitig blind vertrauen. Wir klettern regelmäßig zusammen und nutzen einen Mailverteiler für Verabredungen.
Aktivitäten: Wir veranstalten mehrere Kletterfahrten pro Jahr, und wir organisieren regelmäßig Technik-, Sicherheits- oder Sturztrainings.
Voraussetzungen / Kennenlernklettern: Wenn du bei uns mitmachen möchtest, melde dich zum Schnupperklettern an. An einem gemeinsamen Termin sehen wir uns deine Sicherungskenntnisse an und geben dir weitere Informationen zu unserer Gruppe und den Aktivitäten.

Klettertermine

- nach Vereinbarung via Gruppen-Mailverteiler im DAV Kletterzentrum, South Rock oder draußen an diversen Kletteranlagen. Anmeldung bitte per E-Mail an hallo[at]frauenklettern-berlin.de

Inklusionsakrobatik

inkluakro@dav-berlin.de
Daniel Peppler, Silas Rooß, Sweta Meschkapowitz

Wir sind die Klettergruppe für alle Menschen in der Sektion. Ob mit oder ohne Behinderung/Einschränkung, wir helfen uns gegenseitig, damit alle mitmachen können. Derzeit treffen wir uns alle 14 Tage montags um 18.00 Uhr im Kletterzentrum. Da wir eine altersunabhängige Gruppe sind, können sowohl Jugendliche als auch Erwachsene bei uns mitmachen.
Wenn du bei uns mitmachen möchtest, solltest du schon Erfahrung im Klettern und Sichern haben. Deine ersten drei Termine bei uns dienen dazu, dich und dein Klettern besser kennen zu lernen. Wenn du Lust hast, bei uns mitzumachen, schreibe bitte eine E-Mail an: inkluakro@dav-berlin.de

In leichter Sprache

Wir sind die Klettergruppe für alle.
Bei uns können Menschen mit und ohne Behinderung mitmachen.
Wir treffen uns jeden zweiten Montag um 18.00 Uhr.
Wir klettern im Kletterzentrum.
Bei uns klettern Jugendliche und Erwachsene.
Wenn du schon Erfahrung im Klettern hast, kannst du bei uns mitmachen.
Die ersten drei Termine sind zum Kennenlernen da.
Schreib uns eine Nachricht, wenn du mitmachen willst: inkluakro@dav-berlin.de

Klettertermine

- alle zwei Wochen montags ab 18.00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Kletter-Oldies

kletteroldies@dav-berlin.de
Dorothee Meyer-Gerlt,
dorothee.meyer-gerlt@dav-berlin.de
Christel Rath, christel.rath@dav-berlin.de
Karin Gillissen, karin@gillissen.de

Wir sind eine Gruppe von Kletterern, deren Lebenssituation es erlaubt, *Dienstag- und / oder Donnerstagvormittag* für einige Stunden klettern zu gehen. Wir treffen uns an wechselnden Kletteranlagen, die um diese Zeit meist wunderbar leer sind. Da wir eine bunte Mischung aus alten Hasen, Wiedereinsteigern und Neulingen sind, tummeln wir uns in allen Schwierigkeitsgraden vom III. bis VII. Grad. Grundkenntnisse der Sicherungstechnik setzen wir voraus, z. B. durch die Teilnahme an einem Grundkurs Klettern erworben. Geklettert wird in wechselnder Zusammensetzung im Vorstieg oder Toprope, wie jeder möchte. Wer Interesse hat, zu uns zu stoßen, kann eine E-Mail an kletteroldies@dav-berlin.de schicken, dann wird er oder sie jede Woche unverbindlich über Zeit und Ort unseres nächsten Treffens informiert.

Mehrseillängen-Klettergruppe

msl@dav-berlin.de
Karsten Schubert, Stellvertreter: Thomas Ofner

Unsere gemeinsame Leidenschaft ist das Klettern von Mehrseillängen. Von Sport über Plaisir bis Alpin darf alles dabei sein – Hauptsache mehr als eine Seillänge. Bei unseren gemeinsamen Abenteuern ist es wichtig, dass wir uns aufeinander verlassen können. Daher treffen wir uns regelmäßig zum Trainieren und Kennenlernen. Zur Aufnahme in unsere Gruppe sollten grundlegende Kenntnisse im Standplatzbau sowie Vorstiegserfahrungen am Fels vorhanden sein.
Interessierte können sich gern unter msl@dav-berlin.de bei uns melden.

Klettertermine

- nach Absprache im DAV Kletterzentrum
- 1. Sonntag im Monat mit Kaffeekränzchen um 14.00 Uhr, Teilnahme nach persönlicher Absprache

Plaisirklettergruppe

plaisirklettergruppe@alpenverein-berlin.de
Jörg Kromm, Tel. 0151 / 56 66 54 47
Andreas Busjahn, Tel. 0172 / 395 74 24

Wir sind eine locker organisierte Gruppe, die an verschiedenen Orten in und um Berlin klettert. Besonders wichtig sind uns dabei Kenntnisse und Erfahrungen der Sicherungstechniken.

Klettertermine

- freitags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum, Teilnahme nach persönlicher Absprache

Die Projektierchen

projektierchen@dav-berlin.de
Marie Lauf und Maria Klemet

Wir sind eine Klettergruppe, in der jede*r mit jeder*m projektieren können soll. Wo Vertrauen am Fels, am Boden und dazwischen selbstverständlich ist. Wo wir gemeinsam körperlich und mental an unsere Grenzen gehen können – egal in welchem Klettergrad und immer mit Rücksicht aufeinander.
Du hast Lust bekommen, gemeinsam mit uns zu projektieren? Du kannst weich sichern und hast generell fortgeschrittene Sicherungskenntnisse? Und stehst dir gerne die Beine in den Bauch, während die kletternde Person Kraft sammelt für den nächsten Crux-Versuch? Dann melde dich – wir freuen uns auf neue Projektierchen!

Klettertermine

- sonntags ab 17.00 Uhr im DAV Kletterzentrum

Weitere Termine nach Verabredung.

Queer*with_friends

queer-with-friends@dav-berlin.de
Calle Strauß, Charly Brinkmann
stellvertretende Gruppenleitung:
Peps Gutsche, Jana Andersen

Wir sind eine Gruppe von kletterbegeisterten Menschen, die sich dem LGBTIQ-Spektrum (LesbianGayBiTrans*InterQueer) zugehörig oder verbunden fühlen. Wir bewegen uns vorwiegend im UIAA-Bereich V – VIII, wobei wir sowohl mit Ambition als auch mit Spaß an Technik, Kraft und Eleganz feilen. Neue Mitkletternde sind herzlich willkommen, sollten allerdings bereits Erfahrung im Vorstiegsklettern / -sichern haben. Wir treffen uns ca. alle 3 – 4 Monate vor oder nach dem Klettern zum Stammtisch, um gemeinsame

Aktivitäten zu besprechen, z. B. Ausfahrten an echten Fels (ins Elbi, Frankenjura oder in die Alpen).

Klettertermine

Wir verabreden wir uns oft spontan über unsere Signalgruppe. Tendenziell klettern wir gemeinsam:

- donnerstags ab 18.00 Uhr
- sonntags ab 17.00 Uhr

Bei Interesse an unserer Gruppe nimm bitte per E-Mail Kontakt zu uns auf.

Rotpunkt Klettergruppe

rotpunkt-klettergruppe@dav-berlin.de
Gruppenleitung: Ansgar Freyer, May Hokan
Stellvertreter: Hannes Goldfuß, Carlotta Fabian

Auch wenn wir uns Rotpunkt nennen, klettern wir ausschließlich On-Sight und nur mit Socken. Gelingt die Begehung einer unbekannten Route im ersten Versuch nicht, helfen wir uns gegenseitig, die Crux zu lösen. Wir klettern im Vorstieg im Schwierigkeitsbereich VI bis IX UIAA. Falls wir freitags nach den harten Bouldersessions noch genug Hornhaut auf den Fingern haben und die Sehnen nicht schon wieder am Bunker leiden möchten, flüchten wir aus Berlin und widmen das Wochenende den Naturfelsen. Wenn die Hakenabstände uns in Südeuropa langweilen, gehen wir in die Alpen, mit den mobilen Sicherungsgeräten spielen. Schau mal vorbei, wenn du mitmachen möchtest.

Klettertermine

- montags und freitags jeweils ab 17.00 Uhr und nach Absprache im DAV Kletterzentrum oder am Bunker Humboldthain

Sonntagskletterer

sonntagskletterer@dav-berlin.de
Leitung: Andreas Lau, David Klören

Wir klettern hart und schwer. Zumindest behaupten wir das. Da Klettern eine gefährliche Sportart ist, sind Spaß und Lachen in unserer Gruppe verboten. Wir sind grundsätzlich mit Helm unterwegs, auch in der Halle und beim Bierbankbouldern. Wir beherrschen diverse Sicherungstechniken, können sie aber nicht erklären. Neue Mitglieder akzeptieren wir prinzipiell nicht, außer wenn sie vorher nett anfragen … Wir unternehmen Fahrten in die Steinbrüche, nach Sachsen und Franken, in die Alpen und die am Mittelmeer gelegenen südeuropäischen Klettergebiete.

Klettertermine

- mittwochs ab 17.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr (mit gemeinsamer Kaffeepause) im DAV Kletterzentrum oder an einer der Außenanlagen

PADDELN

Wasserwanderer

wasserwanderer@alpenverein-berlin.de
Ulrich Lehmann, Tel. 30 36 19 60

Wir sind die Paddelgruppe des Deutschen Alpenvereins in Berlin! Es gibt immer ein großes Staunen, wenn wir uns auf unseren Touren so vorstellen. Unsere Gesprächspartner finden die Verbindung von Wandern und Paddeln sehr interessant – wir auch.
Wir sind eine gemischte Gruppe, momentan 50+. Im Sommerhalbjahr unternehmen wir im Umkreis von Berlin bis hinauf nach Mecklenburg-Vorpommern Wochenendtouren mit unseren (eigenen) Booten, es wird dabei gezeltet oder, soweit möglich und nach Lust, auch im festen Quartier übernachtet. Die Länge der Tagestouren beträgt 14 – 20 km. Die Zeltplätze verfügen ganz häufig auch über einen Bootsverleih, eine gute Möglichkeit für Einsteiger ohne Boot. Wir unterstützen gern bei der Organisation, soweit möglich. Unsere gemeinsame Paddelsaison beginnt immer am 1. Mai, meist mit einer Tagestour. Ein- bis zweimal im Jahr gehen einige von uns für eine Woche auf große Paddeltour, erkunden z. B. die Havel, Elbe, Peene, Werra, Lahn …
Im Winterhalbjahr finden Tageswanderungen statt, in den Übergangsjahreszeiten sind ein bis zwei längere Wanderfahrten in die Alpen fester Programmbestandteil geworden. Hast du Lust bekommen, einmal mit uns auf Tour zu gehen? Dann wende dich an Ulli, unseren erfahrenen Wander-Paddel-Leiter.

Aktivitäten

- **01.11. – 15.11:** **Madeira**

RADWANDERN

DAV Mtb / Gravel

mtb-gravel@dav-berlin.de, Gernot Korn

Aktivitäten

- jeden zweiten Samstag im Monat

WANDERN

Edelweißgruppe

edelweissgruppe@dav-berlin.de
Hans Jordan, Tel. 0179 / 488 96 63
Renate Vanselow, Tel. 0163 / 435 07 96
Susanne Schlossarek, Tel. 0178 / 672 13 83

Unsere Gruppe lebt vom Engagement und den Interessen der Mitglieder. Fahrrad- und Wandertouren in der Umgebung Berlins gehören ebenso zu unseren Aktivitäten wie Berg- und Hüttentouren in den Bergen Europas. Meist sind wir zu Fuß unterwegs, mal genussorientiert, mal anspruchsvoll, manchmal auch auf Langlaufskiern oder Schneeschuhen. Die Gruppe sieht sich nicht zuletzt als einen Ort des gemeinsamen Naturerlebens und der sozialen Partizipation für Menschen der Altersspanne 40+. Wer mitmachen möchte, wer eigene Ideen einbringen und das Sektions- und Gruppenleben aktiv mitgestalten möchte, ist willkommen. Schreibt an edelweissgruppe@dav-berlin.de und ihr werdet zu den nächsten Terminen eingeladen.

Gruppentreffen

- **20.11:** Im Vereinszentrum

Wanderungen

- **14.11:** **In die Glauer Berge bei Blankensee**
- **12.12:** **Gansessen**, Ort wird noch bekannt gegeben.

Fahrtengruppe

Die Fahrtengruppe löst sich.

Na-Tour-Gruppe

na-tour-gruppe@dav-berlin.de
Gruppenleiter: Olaf Siemens,
olaf.siemens@dav-berlin.de
Stv. Gruppenleiterinnen: Christiane Nolte,
christiane.nolte@dav.berlin.de,
Tel. 01578 / 741 95 88
Kirstin Hoffmann, kirstin.hoffmann@dav-berlin.de

Wir führen regelmäßig Wanderungen im Berliner Umland durch. Die Tagesetappen liegen bei 13 – 25 km. Bei der Auswahl unserer Touren suchen wir nach möglichst naturbelassenen, abwechslungsreichen Wegen, die durch eine attraktive Naturlandschaft führen. Wanderungen im Mittelgebirge und Hochgebirge finden in ganz Deutschland und z. T. im Ausland statt.
Die Gruppe ist für Mitwanderinnen und Mitwanderer aller Altersgruppen offen.

Anmeldung über den Link bit.ly/na-tour bzw. über QR-Code bis spätestens donnerstags vor der Wanderung, wenn nicht anders vermerkt.

Wanderungen

- **Sa, 14.11:** **Auf dem Haveldeich von Ketzin nach Brandenburg / H.**, ca. 26 km, Leitung: Olaf S.
- **Sa, 21.11:** **Wanderung im südlichen Naturpark Barnim**, ca. 18 km, Leitung: Christiane N.
- **So, 20.12:** **Löcknitztalweg** – Jahresabschluss, nur für Gruppenmitglieder, ca. 20 km

Spree-Havel

spreehavel@dav-berlin.de
Erika Korge, Tel. 663 56 26
Klaus-Dieter Timm, klaus-dieter-timm@gmx.de

Gruppentreffen
Unsere Gruppentreffen finden immer am 4. Freitag im Monat ab 16.00 Uhr im Bistro des Kletterzentrums statt. Es gibt Infos über das Vereinsleben. Jeder, der sich für unser Programm interessiert, ist immer herzlich willkommen. Wir sind nur eine kleine, überschaubare Gruppe und freuen uns über jeden Interessenten, der vorbeikommt.

- **Fr, 27.11.**

Außenaktivitäten
Wir machen kurze Wanderungen, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten oder auch Besuche von Museen. Die Aktivitäten sind jeweils am 2. Dienstag im Monat. Die nächsten Termine sind voraussichtlich am:

- **Di, 10.11.**
- **Di, 08.12.**

Das Treffen findet in der Regel um 10.00 Uhr statt. Da jedoch zum Zeitpunkt der Eingabe für die Drucklegung des Bergsteigers noch kein Ziel und Treffpunkt vorlagen, bitte dies bei Erika Korge, Telefon s. o., erfragen! Am Ende der Aktivitäten ist eine Einkehr mit den Teilnehmern, wenn sie möchten, möglich.

Die Wanderer (25er)

die-wanderer@alpenverein-berlin.de
Charlotte Klose, Rüdiger Nathusius,
Tel. 0173 / 206 96 87

Wanderungen
Im November machen wir noch eine Wanderung, die letzte des Jahres:

- **So. 08.11: Von Onkel-Toms-Hütte nach S-Prellerweg**, T: 10.00 Uhr U-Onkel-Toms-Hütte (Onkel-Tom-Straße). Es geht durch Zehlendorf und Dahlem über grüne Wege und vorbei an interessanten Orten. Weiter über den Fichtenberg und durch den Stadtpark, Ende am Insulaner am S-Prellerweg, ca. 19 km (Längenänderung möglich bei Streckenprüfung). Anmeldung erbeten bei Rüdiger Nathusius.

Wanderlust

wanderlust@dav-berlin.de
Ute Molitor, Tel. 75 44 66 04 oder
0170 / 802 96 01, ute-molitor@t-online.de oder
ute.molitor@dav-berlin.de
Renate Lutz (Stv.), Tel. 0171 / 184 63 69,
renate-l@web.de oder renate.lutz@dav-berlin.de

Die Gruppe Wanderlust entdeckt wandernd die nähere Umgebung, die Mittelgebirge und den Alpenraum. Neben dem Naturerleben und der Freude an der Bewegung interessieren uns auch die einzigartige Geschichte und die Kulturräume der Berge. Unter Wandern verstehen wir nicht allein das Zu-Fuß-Gehen,
sondern auch Rad- oder Skiwandern. Wir unternehmen Tagestouren im Umland, Wochenendfahrten in die nähere oder weitere Umgebung sowie Gemeinschaftsfahrten in (alpine) Gebirgsregionen (Trekkingtouren, Standortwanderungen).
Allgemeines zu den Wanderungen: Die Tickets besorgt sich i.d.R. jeder selbst. Treff ist jeweils im letzten Wagen. Einkehr ist meistens optional, daher immer etwas zu essen und zu trinken mitnehmen.
Anmeldung: Für die Tageswanderungen am Wochenende Anmeldung i. d. R. bis Mittwoch vor der Wanderung bei der Wanderleitung. Davon abweichende Fristen sind angegeben.

Gruppentreffen

- **Fr, 13.11:** im DAV Vereinszentrum um 18.00, Anmeldung bis 06.11. bei Ute Molitor, Kontakt s.o.

Wanderungen

- **So, 15.11: Wanderung von Rangsdorf nach KW**, ca. 20 km, Einkehr optional. T: 8.55 Uhr Bhf. Südkreuz mit RE 8 nach Rangsdorf (weitere Zustiege möglich). Anmeldung: Ute Molitor, Kontakt s.o.
- **So, 29.11: Wanderung im grünen Norden Berlins**, ca. 19 km, Einkehr optional. T: 9.00 Uhr auf der Böse Brücke am Ausgang des S-Bornholmer Straße. Anmeldung: Jutta Pauli, jutta.pauli@gmx.de
- **So, 13.12: Wanderung von Ruhleben nach S Grunewald**, ca. 18 km, Einkehr optional. T: 9.00 Uhr U-Ruhleben (Ausgang Hempelsteig). Anmeldung: Christiane Klockow, c.klockow@gmx.de
- **So, 27.12: Abschlusswanderung im Erpetal mit Einkehr (gruppenintern)**. Details folgen über Gruppenverteiler.

WINTERSPORT

Skigruppe

skigruppe@dav-berlin.de
Wolfgang Kordbarlag, Kathrin Richter

Bei der Skigruppe stehen seit Jahren die Touren im Mittelpunkt – es gibt aber auch Leute, die mal einen Pistentag einlegen oder auf die Loipe gehen. Bei unseren Touren haben das gemeinsame Naturerlebnis, der wertschätzende Austausch in der Gruppe und umsichtige Tourenplanung Priorität, nicht die sportliche Höchstleistung. Saisonhöhepunkte sind unsere Skitourenfahrten, bei denen wir uns meist selbst verpflegen. Drängende Fragen nach der Möglichkeit von nachhaltigem Skisport in Zeiten des Klimawandels machen aber auch vor uns nicht Halt. Komm doch mal bei einem unserer monatlichen Gruppentreffen vorbei (Termine findest du auf www.skigruppe.berlin) oder mach bei einer Sommeraktivität mit. Mehr auf Anfrage per Mail an ski@dav-berlin.de

Gruppentreffen

- **16.11:** 19.00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)
- **7.12:** Weihnachtsfeier, 19.00 Uhr im Vereinszentrum

Aktivitäten

- **10.01.27:** Lawinenverschüttetensuchübung, 11.00 Uhr in der Sandgrube im Grunewald

JUGENDGRUPPEN

JDAV Berlin – www.dav-berlin.de/jdav
Jugendreferent: Frederico Göpelt
juref@dav-berlin.de
Kinder- und Jugendschutzbeauftragte:
Anne Kutz, Stefan Vielmuth,
kinderschutz@dav-berlin.de
Stellvertretender Jugendreferent:
N. N.
Kassenwart: Julian Merlin, Tel. 89 09 55 39,
kassenwart@jdav-berlin.de
Materialwart: N. N.,
materialwart@jdav-berlin.de
Webmaster: Nils Einfeldt
webmaster@jdav-berlin.de
Redaktion Jugendseite:
jugendredaktion@dav-berlin.de
Geschäftsstelle: Seydlitzstraße 1K, 10557 Berlin,
Tel. 213 09 26 00, www.dav-berlin.de
Landesjugendleitung: www.jdav-nordost.de

Bei Interesse an unseren Gruppen
bitte hier informieren:
www.dav-berlin.de/jdav-jugendgruppen

Die Zugvögel (10 – 18 Jahre)

Niklas Joachim, Emily Lawnik, Nell Schikarski

Verschiedene Fahrten in die Natur.
Termine und weitere Infos auf Anfrage über
www.dav-berlin.de/die-zugvoegel
Keine regelmäßigen Klettertermine,
Anmeldung *nicht* über Warteliste.

Mauerläufer (11 – 13 Jahre)

Vanessa Sieber, Lukas Berner, Melanie Hippe,
Niklas Pauly, Jonathan Hülsmann

Klettertermine

- Do, 16.30 – 18.30 Uhr DAV Kletterzentrum

Kletterkoalas (11 – 14 Jahre)

kletterkoalas@dav-berlin.de
Felix Erbar, Frederika Meisel, Martin Deilke,
Moritz Mitterbacher

Klettertermine

- Mi, 17.00 – 18.30 Uhr DAV Kletterzentrum

Klippenkämpfer (11 – 14 Jahre)

klippenkaempfer@dav-berlin.de
Jacqueline Knoll, Benedikt Braun, Ben Liebner, Sophie Blochwitz

Klettertermine

- Mo, 17.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum

Klettis (Aufnahmealter 11 – 15 Jahre)

Moritz Voos, Leopold Meinert, Konstantin Hokamp, Johanna Fricke, Olga Stankevich

Wettkampfklettern, Aufnahme nur nach Sichtung

Klettertermine

- Mo und Do, 17.00 – 19.30 Uhr DAV Kletterzentrum oder Berliner Boulderhallen

neue Jugendgruppe „noch ohne Namen" (Jahrgänge 2013 – 2014)

Simon Krebber, Simon Wlosinski, Jaro Sonnenburg

Gruppentermine

- Mi, 17.00 – 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum, Vereinszentrum oder an anderen Berliner Kletteranlagen

BÄRK (Aufnahmealter 12 – 15 Jahre)

juleisbaerk@googlegroups.com
Milo Kulling, Mario Muliakasih, Franziska Kirchner, Sid Lamichane

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 Uhr DAV Kletterzentrum oder in einer Boulderhalle
- Do, 17.30 – 20.30 Uhr

Großstadtgämsen (Aufnahmealter 13 – 14 Jahre)

gaemsen@dav-berlin.de
Frederico Göpelt, Emily Lawnik, Carl Karenfort

Klettertermine

- Mi, 17.30 – 20.00 Uhr DAV Kletterzentrum, im Anschluss i. d. R. bis 21.30 Uhr Vereinszentrum, oder Kletterturm Teufelsberg

Bergmurmels (14 – 17 Jahre)

Nils Einfeldt, Hanna Link, Henry Salge, Kristin Languth, Paul Schober

Klettertermine

- Di, 17.30 – 19.30 Uhr Berliner Hallen oder Klettertürme (wird per Rundmail bekanntgegeben)

Yetis (18 – 27 Jahre)

yetis@jdav-berlin.de
Stephan Uelpenich, Julian Merlin, Zoé Kapl, Tobias Kaiser

Klettertermine

- Do, ab 17.00 Uhr DAV Kletterzentrum oder eine andere Berliner Kletteranlage. Weitere Termine Mo oder Di. Genaueres auf Anfrage.

Geckos (19 – 21 Jahre)

Florian Hanke, florian.hanke@dav-berlin.de

Klettertermine

- Mi, 17.00 – 20.00 Uhr DAV Kletterzentrum und andere Berliner Kletteranlagen

Steinbeißer (20 – 27 Jahre)

steinbeisser@jdav-berlin.de
Jacqueline Knoll, Oliver Wiese, Lisa Madsack, Jonas Winkler

Klettertermine

- Winter: Mo, ab 19.00 Uhr im DAV Kletterzentrum
- Sommer: Mo, ab 18.00 Uhr am Teufelsberg

Kleingedrucktes

§ 1 Falls zu einem Gruppentermin keine Jugendleiter erscheinen, entfällt automatisch die Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr! § 2 Teilnahme an Fahrten nur für Mitglieder der Sektion Berlin! Bitte den aktuellen Mitgliedsausweis mitbringen.

Neues aus dem Kletterzentrum

Preise im Bistro

Seit August gelten im Bistro neue Preise. Die letzte Anpassung war im Mai 2025. Grundlage ist eine vollständige Auswertung des Geschäftsjahres 2025, in der erstmals nicht nur der Wareneinkauf, sondern auch Strom, Lagerung und Arbeitsaufwand je Produktgruppe eingerechnet sind.

Die Gründe kurz zusammengefasst:

- Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten. Strom, Einkaufspreise und Dienstleistungen sind seit der letzten Anpassung spürbar teurer geworden. Diese Entwicklung lässt sich nicht dauerhaft auffangen.
- Beitrag zur schwarzen Null. Das Kletterzentrum muss ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Die Erlöse aus dem Bistro sind dabei fest eingeplant.

Gleichzeitig verändern wir das Sortiment. Wir arbeiten mit weniger Lieferanten und achten dabei stärker auf Qualität. Kuchen und frische Ware kommen ab Herbst nicht mehr tiefgekühlt, sondern von einem Berliner Caterer.

Im kommenden Jahr wollen wir das Sortiment Schritt für Schritt auf Bioprodukte umstellen und den Anteil an Fleisch reduzieren. Damit folgen wir der Ausrichtung des Bundesverbands. Ein vollständiger Verzicht ist dabei ausdrücklich nicht unser Ziel. Fleischprodukte bleiben deshalb im Angebot, sie werden aber mit einem Aufpreis abgegeben. Die Entscheidung bleibt so bei euch. Danke für euer Verständnis.

Wochenendtarif am Samstag und Sonntag

Neu ist unser Wochenendtarif:

- Samstag und Sonntag ab 17 Uhr bis Betriebsschluss für 10 Euro, für Mitglieder anderer Sektionen für 12,50 Euro.

Zu dieser Zeit ist die Halle deutlich leerer als zu den Stoßzeiten.

DAVID WEITH (Betriebsleiter Kletterzentrum) ■

Arbeitskreis NATUR & UMWELT

Nächste Treffen des Arbeitskreises:
Termine: Montag, 16. November und 21. Dezember, jeweils 18.30 Uhr
Ort: kleiner Saal im Vereinszentrum

Interessierte sind herzlich willkommen.

BEIRAT

Einladung zu den Sitzungen

Termine: Montag, 09. November und 14. Dezember, jeweils 19.00 Uhr
Ort: voraussichtlich hybrid
Schwerpunkt: siehe Tagesordnung im Beirats-Teams
Achtung: Die Dezembersitzung ist unsere Weihnachtssitzung mit anschließendem gemütlichem Teil – bitte kommt daher, wenn irgend möglich, in Präsenz ins Vereinszentrum!



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de